



Impressum

Erscheinungsdatum: 15.08.2025

Für Rückfragen und weiterführende Informationen stehen folgende Ansprechpersonen zur Verfügung:

Isabelle Rumpenhorst
Referentin Nachhaltigkeit
E-Mail: isabelle.rumpenhorst@brueninghoff.de
Telefon: +49 251 9619328-21

Dr. Jan Wenker
Group Director Sustainability & Innovation, Prokurist
E-Mail: jan.wenker@brueninghoff.de
Telefon: +49 2867 22355-16

Herausgeber:
Brüninghoff GmbH & Co. KG, Industriestraße 14, 46359 Heiden, Sitz der Gesellschaft: Heiden, Geschäftsführung: Sven Brüninghoff, Frank Steffens, Moritz Schiermann, Herbert Lahrmann, Amtsgericht Coesfeld, HRA 5302, UST-IdNr.: DE242700489, Persönlich haftende Gesellschafterin: Brüninghoff Beteiligungs-GmbH, Handelsregister: Amtsgericht Coesfeld, HRB 9468

Beratung: Sustaineration GmbH (Husum)

Druck: Oing-Druck (Südlohn)
Fotos: YOVEGO Productions GmbH (Münster), Franz Schepers (Hamburg), Martin Steffen (Bochum), Tour-Files Fotografie (Münster), Adobe Stock
Illustration: Mascha Greune (München)
Redaktion und Layout: Brüninghoff Group / Unternehmenskommunikation

Urheberrecht: Dieser Bericht, insbesondere fotografische Abbildungen und Illustrationen, ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen, auch auszugsweise, bedürfen einer schriftlichen Genehmigung des Herausgebers bzw. des Urhebers.



Inhaltsverzeichnis

Nr.	Themenkapitel	Kapitelüberschrift	Seite
1	Vorwort	1.1 Der Kurs ist klar	5
2	Über den Bericht	2.1 Nachhaltigkeitsbericht	7
3	Die Brüninghoff Group	3.1 Leistungen, Profil und Wertschöpfungskette	9
4	Strategische Ausrichtung	4.1 Stakeholder	15
		4.2 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	17
		4.3 Verfahren der Wesentlichkeitsanalyse	21
5	Umwelt	5.1 Klimawandel	25
		5.2 Wasserressourcen	34
		5.3 Biologische Vielfalt und Ökosysteme	37
		5.4 Kreislaufwirtschaft	40
6	Soziales	6.1 Arbeitskräfte des Unternehmens	45
		6.2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	51
		6.3 Betroffene Gemeinschaften	55
7	Unternehmensführung	7.1 Gelebte Nachhaltigkeit	59
8	Indizes, Abkürzungsverzeichnis	8.1 ESRS Index	65
		8.2 GRI Index	66
		8.3 Abkürzungsverzeichnis	69
9	Übersicht Nachhaltigkeitsziele		70

1

VORWORT ZUM NACHHALTIGKEITSBERICHT 2024



1.1 Der Kurs ist klar

Das Jahr 2024 war für die Brüninghoff Group ein bedeutender Meilenstein auf ihrem Weg zu einer nachhaltigeren Bauwirtschaft. Als familiengeführte Unternehmensgruppe mit über 50 Jahren Erfahrung in der Baubranche sehen wir es als unsere Pflicht, ökologische, ökonomische und soziale Verantwortung zu übernehmen und aktiv zu gestalten.

Ein herausragendes Beispiel für unser Engagement ist das neue Betonfertigteilwerk am Standort Heiden. Dieses Werk wurde nicht nur mit dem DGNB-Zertifikat (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e. V.) in Gold ausgezeichnet, sondern erhielt auch das CSC-Zertifikat (Concrete Sustainability Council) in Silber. Die Produktion dort nutzt CO₂-reduzierte Betonmischungen, Recyclingmaterialien aus der Region und regenerative Energien. Zudem wird Regenwasser als Betonzusatz und Brauchwasser verwendet, was unseren primären Ressourcenverbrauch im Mischwerk erheblich senkt.

Unsere Investitionen in die Holzverarbeitung, insbesondere in die Elementierungs- und Abbundtechnologie an den Standorten Heiden, Villingen-Schwenningen und Niemberg, stärken unsere Position als führender Anbieter von Holz-Hybrid-Bauelementen. Diese Bauweise ermöglicht es, Beton durch den nachwachsenden Rohstoff Holz zu ersetzen und so den CO₂-Fußabdruck

unserer Projekte und unserer Produkte für unsere Kund*innen in Europa und weltweit weiter zu reduzieren.

Die Auszeichnung mit dem zweiten Platz beim SIA 2024 (Sustainable Impact Award) in der Kategorie „Impact of Product“ bestätigt unseren Kurs. Sie würdigt unsere innovativen Produkte und unser Bestreben, nachhaltige Lösungen in der Bauindustrie zu fördern.

Das Team für Nachhaltigkeit & Innovation bündelt unsere Kompetenzen und treibt die Entwicklung zukunftsfähiger Lösungen mit allen Kolleg*innen voran. Durch kontinuierliche Forschung und Entwicklung stellen wir sicher, dass unsere Produkte und Prozesse den höchsten Nachhaltigkeitsstandards entsprechen.

Dieser Bericht dokumentiert unsere Fortschritte und Herausforderungen im Jahr 2024. Er zeigt, wie wir durch gezielte Maßnahmen und Investitionen einen positiven Beitrag für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft leisten.

Wir danken allen Mitarbeitenden, Partner*innen und Kund*innen für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung auf diesem Weg. Gemeinsam setzen wir uns für eine nachhaltige Zukunft ein.



Sven Brüninghoff

Gesellschafter



Frank Steffens

CEO der Brüninghoff Group

2

ÜBER DEN BERICHT



Freiwillige Berichterstattung angelehnt an die ESRS und Standards der GRI.
 Weitere Informationen im Kapitel Indizes, Verweise s. Fußnoten

2.1 Nachhaltigkeitsbericht

Dies ist der erste freiwillige Nachhaltigkeitsbericht der Brüninghoff Group. Er umfasst den Berichtszeitraum vom 01. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und entspricht damit dem Zeitraum der Lageberichterstattung. Zukünftig ist eine jährliche Veröffentlichung geplant. Der Bericht wird in Anlehnung an die ESRS (European Reporting Standards) und unter Bezugnahme auf die Standards der GRI (Global Reporting Initiative) erstellt. Beide Standards sind international anerkannt und sollen eine Vergleichbarkeit mit den Nachhaltigkeitsberichten anderer Unternehmen ermöglichen. Eine Übersicht der berücksichtigten Datenpunkte und deren Zuordnung zu den jeweiligen Standards findet sich in den Indizes am Ende des Berichts.

Die Berichterstattung erfolgt auf Gruppenebene und schließt die sechs Einzelunternehmen der Brüninghoff Group ein:

- > Brüninghoff GmbH & Co. KG
- > Brüninghoff Bausysteme GmbH & Co. KG
- > Brüninghoff Beton Fertigteil Werk GmbH & Co. KG
- > Brüninghoff Energy Solutions GmbH & Co. KG

- > Brüninghoff Holz GmbH & Co. KG
- > PLANSITE GmbH & Co. KG

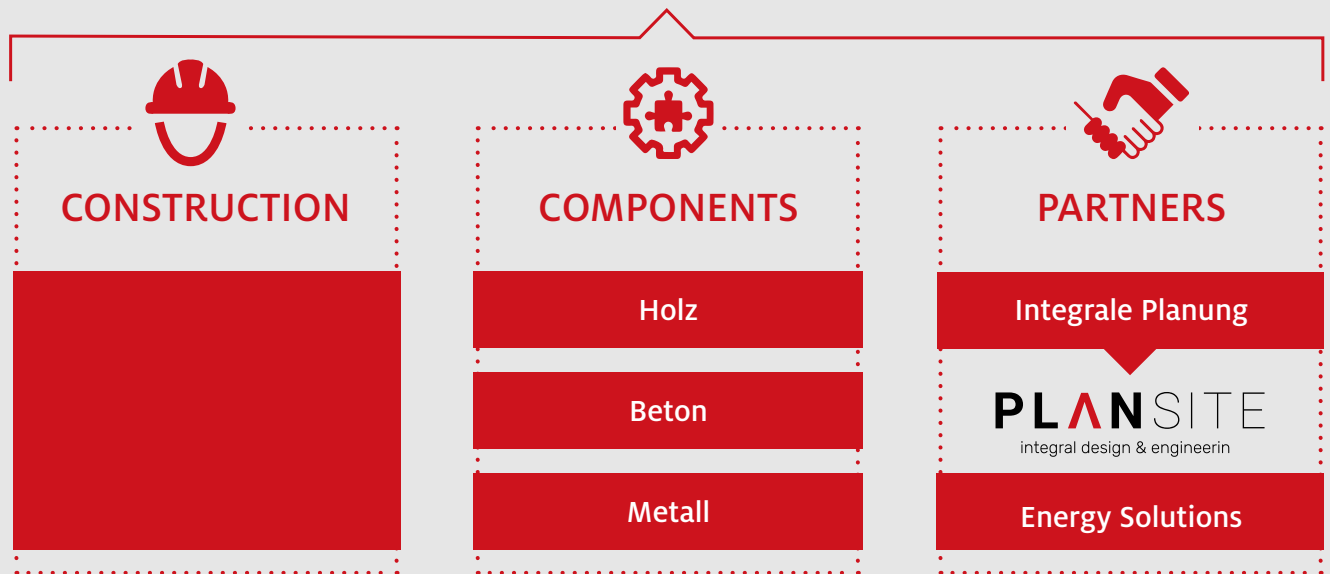
Auch wenn diese rechtlich eigenständig agieren und auch unabhängig am Markt auftreten, erfolgt die nicht-finanzielle Berichterstattung im Sinne einer kommunikativen Konsolidierung. Die finanzielle Berichterstattung ist hiervon nicht betroffen, da es keine gemeinsame Finanzberichterstattung gibt.

Alle sechs Unternehmen wurden gleichermaßen in die im Kapitel „Verfahren der Wesentlichkeitsanalyse“ näher erläuterte Wesentlichkeitsbewertung einbezogen, auf deren Grundlage dieser Bericht aufgebaut ist. Die betrachteten Auswirkungen, Risiken und Chancen erfassen dabei nicht nur die unmittelbaren Geschäftsaktivitäten, sondern auch relevante vor- und nachgelagerte Effekte entlang der Wertschöpfungskette.

Die Erstellung des Berichts erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Nachhaltigkeitsberatung Sustaineration GmbH. Eine externe Prüfung wurde nicht vorgenommen.

3

DIE BRÜNINGHOFF GROUP



- > **Brüninghoff GmbH & Co. KG**
schlüsselfertige Bauprojekte im Bereich Industrie- und Gewerbebau inklusive landwirtschaftlich und sportlich genutzter Bauten
- > **Brüninghoff Bausysteme GmbH & Co. KG**
technische Beratung und Projektabwicklung von systemorientierten, Holz- und Hybridbauweisen, z. B. mehrgeschossige Bauprojekte

- > **Brüninghoff Holz GmbH & Co. KG**
Holzelement- und Holzproduktfertigung, Präzisionsabbund
- > **Brüninghoff Beton Fertigteil Werk GmbH & Co. KG**
Betonfertigteile, Holz-Beton-Verbunddecken, Herstellung in einem emissionsreduzierten Prozess
- > **Brüninghoff GmbH & Co. KG**
Stahlbau, z. B. Metallbauarbeiten und Tragwerke für Hallen- und Sonderkonstruktionen, Alubau, z. B. Fertigung von Fenstern und Türen

- > **PLANSITE GmbH & Co. KG**
integrale Planung, Gestaltung, Steuerung und Entwicklung von Hochbauprojekten
- > **Brüninghoff Energy Solutions GmbH & Co. KG**
Beratung, Planung und Aufbau nachhaltiger Energielösungen vom Bau bis zur Bewirtschaftung

3.1 Leistungen, Profil und Wertschöpfungskette

Leistungen

Die Brüninghoff Group mit Hauptsitz in Heiden im westlichen Münsterland blickt auf eine mehr als 50-jährige Unternehmensgeschichte in der Baubranche zurück. Gegründet wurde sie 1974 von Josef Brüninghoff als klassische Bauschreinerei – mit handwerklichem Anspruch und dem festen Willen, neue Wege im Bauwesen zu gehen. Aus diesen Anfängen entwickelte sich Schritt für Schritt ein leistungsstarker, weltweit agierender Zusammenschluss von sechs Unternehmen mit rund 700 Mitarbeitenden an sieben Standorten in Deutschland. Der kontinuierliche Ausbau von Kompetenzen, Produktionskapazitäten sowie die Weiterentwicklung von vorgefertigten Bauteilen und digitalen Planungsprozessen prägt den Weg der Group bis heute.

Im Fokus stehen die Planung und Realisierung anspruchsvoller Bauprojekte im Industrie-, Gewerbe- und Wohnungsbau. Die Brüninghoff Group kombiniert langjährige Erfahrung mit moderner Fertigungskompetenz und setzt dabei auf innovative Hybridbauweisen – die intelligente Verbindung von Holz, Beton, Stahl und Aluminium. Dabei werden die Baustoffe im Tragwerk wirtschaftlich, statisch, bauphysikalisch und ökologisch sinnvoll miteinander kombiniert.

Die Kompetenzen der einzelnen Gesellschaften ergänzen sich dabei entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Planens, Produzierens und Bauens: Die Brüninghoff GmbH & Co. KG verantwortet die schlüsselfertige Ausführung von Projekten im Industrie-, Gewerbe- sowie landwirtschaftlich genutzten Bau. Die Brüninghoff Bausysteme GmbH & Co. KG bietet technische Beratung und Projektabwicklung für systemorientierte, vor allem hybride und mehrgeschossige Bauweisen. Die Brüninghoff Holz GmbH & Co. KG betreibt mehrere Produktionsstandorte für Holzelementbau, Abbund und Serienfertigung. Die Brüninghoff Beton Fertigteil Werk GmbH & Co. KG stellt Betonfertigteile sowie hybride Holz-Beton-Verbundelemente her und setzt dabei verstärkt auf emissionsarme Prozesse und Recyclingmaterialien. PLANSITE GmbH & Co. KG ist Experte für integrale Planung von Bauprojekten – mit Leistungen wie Architektur, Tragwerksplanung, Energiedesign, Projektsteuerung und

BIM (Building Information Modeling). Ergänzend bietet die Brüninghoff Energy Solutions GmbH & Co. KG Beratung und Umsetzung nachhaltiger Energielösungen – von der Konzeption über die Planung bis hin zur Integration in den Gebäudebetrieb.

Ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie ist die Orientierung an ökonomischer, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit. Ressourcenschonende Bauweisen, der Einsatz von Recyclingmaterialien sowie die Entwicklung rückbaufähiger Bauelemente tragen zur Förderung kreislauforientierter Prozesse bei. Gleichzeitig werden energieeffiziente und auf erneuerbaren Energiequellen basierende Lösungen integriert, die langfristige Betriebskosten senken und die Umweltbelastung minimieren. Auch soziale Verantwortung – etwa durch faire Partnerschaften und sichere, zukunftsfähige Arbeitsplätze – ist fest im Selbstverständnis der Group verankert.

Die Brüninghoff Group vereint handwerkliche Wurzeln mit industrieller Fertigung, Innovationsgeist und unternehmerisches sowie gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein. Der ganzheitliche Ansatz ermöglicht es, Bauprojekte zukunftsorientiert und nachhaltig zu gestalten.

Unternehmensprofil

Die Brüninghoff Group ist ein Zusammenschluss von mehreren unabhängigen, juristisch eigenständigen Gesellschaften, die in den Bereichen Planen, Produzieren, Bauen und Services tätig sind.

Gemeinsamer Gesellschafter der jeweils persönlich haftenden Gesellschaften ist Sven Brüninghoff, der das Erbe seines Vaters und Firmengründers Josef Brüninghoff fortführt. Ebenfalls verbunden sind die Gesellschaften durch ihren Geschäftsführer Frank Steffens, der – jeweils neben weiteren Geschäftsführern und Prokuristen – in allen Gesellschaften einzelvertretungsberechtigt ist.

Die Standorte der Brüninghoff Group befinden sich sämtlich in Deutschland: neben dem Hauptsitz in Heiden sind Werke und Niederlassungen in Villingen-Schwenningen, Niemberg, Münster, Hamburg sowie



Berlin zu finden. Neben den Geschäftsführungen der einzelnen Unternehmen hat die Brüninghoff Group ein sogenanntes Board of Directors benannt, das sich aus Geschäftsführern und Prokurist*innen zusammensetzt. Die Geschäftsführer sind namentlich: Sven Brüninghoff, Frank Steffens, Moritz Schiermann, Herbert Lahrmann, Christian Langenhövel, Helmut Rohwetter. Die weiteren Group Directors sind als Prokurist*innen: Ruth Weber (People & Culture), Dr. Jan Wenker (Sustainability & Innovation) und Christoph Zander (Supply Chain Management). Darüber hinaus sind die Prokurist*innen im operativen Bereich Heike Goldbach und Thomas Derijck.

Von den zur Führung der Brüninghoff Group berufenen Personen sind somit ca. 18 % weiblich und 82 % männlich.

Die Mitglieder der Führungsebene werden nach relevanten Kompetenzen für die Organisation ausgewählt – also entsprechend der Tätigkeitsschwerpunkte

der Unternehmensgruppe in den Bereichen Planen, Produzieren und Bauen sowie der unternehmensübergreifenden Bereiche People & Culture, Sustainability & Innovation und Supply Chain Management. Alle Mitarbeitenden der Brüninghoff Group bilden sich sowohl intern als auch extern fort und stellen ihre Expertise der Geschäftsführung und den Group Directors zur Verfügung.

Die Abteilung Sustainability & Innovation greift zudem auf die Nachhaltigkeitsberatung der Sustaineration GmbH sowie die Expertise mehrerer interner Expert*innen für zertifiziertes nachhaltiges Bauen zurück, die nachhaltigkeitsbezogenes Fachwissen liefern. Diese gebündelte Expertise dient als Grundlage für die fortlaufende Analyse und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen der Brüninghoff Group.



Geschäftsführer der sechs Gesellschaften im Jahr 2024
v. l. n. r. Helmut Rohwetter, Herbert Lahrmann, Sven Brüninghoff, Christian Langenhövel, Frank Steffens, Moritz Schiermann



**■ Hauptsitz
Brüninghoff Group**

**■ Standorte
Brüninghoff Werke**
Gesamtproduktionsfläche
ca. 190.000 m²

**■ Standorte
Consulting &
Engineering**

Wertschöpfungskette

Die Brüninghoff Group bietet eine durchgängige, integrale Wertschöpfungskette im Bauwesen – von der ersten Konzeptidee über die Planung und industrielle Vorfertigung von Bauelementen, einhergehend mit einer schlüsselfertigen Realisierung von Gebäuden, bis hin zu Wartungs- und Servicedienstleistungen während des Gebäudebetriebs.

Der Prozess beginnt mit der integralen Planung durch die PLANSITE GmbH & Co. KG. Architektur, Tragwerksplanung, Konstruktion, Bauphysik, Energiedesign, Nachhaltigkeitsberatung und BIM-gestützte Abläufe greifen hier nahtlos ineinander, um Projekte effizient, nachhaltig und wirtschaftlich zu gestalten. Auf dieser Grundlage begleitet die Brüninghoff Bausysteme GmbH & Co. KG die systemische Beratung und schlüsselfertige Abwicklung mehrgeschossiger Bauvorhaben – insbesondere im Hinblick auf hybride Bauweisen und serielle Konzepte.

Im Anschluss erfolgt die industrielle Vorfertigung von Bauelementen. Die Brüninghoff Holz GmbH & Co. KG fertigt dabei präzise Holzelemente, Wand- und Deckensysteme sowie computergestützt zugeschnittene Holzteile (Abbund). Parallel produziert die Brüninghoff Beton Fertigteile Werk GmbH & Co. KG hochwertige Betonfertigteile und hybride Holz-Beton-Verbundelemente – in der Regel aus ressourcenschonendem Recyclingbeton und mit Fokus auf CO₂-reduzierte Herstellungsprozesse. Diese Vorfertigung sichert Maßgenauigkeit, verkürzt Bauzeiten und reduziert Störungen durch witterungsbedingte Verzögerungen.

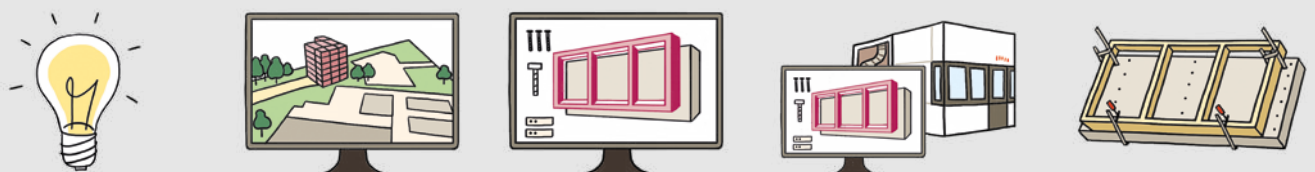
Die Bauausführung und Projektumsetzung erfolgt durch die Brüninghoff Bausysteme GmbH & Co. KG und die Brüninghoff GmbH & Co. KG. Sie verantwortet die Montage der Bauteile auf der Baustelle sowie die schlüsselfertige Übergabe des Gebäudes. Die enge Verzahnung aller Projektbeteiligten fördert einen reibungslosen Ablauf und ein hohes Maß an Termin- und Kostensicherheit. Darüber hinaus ist in der Brüninghoff GmbH & Co. KG der eigene Stahl- und Aluminiumbau verortet. Hier werden hochwertige Stahlbauelemente und Sonderanfertigungen sowie Fenster-, Türen- und Fassadenlösungen für interne und externe Projekte gefertigt.

Ergänzend dazu und in enger Abstimmung entwickelt und implementiert die Brüninghoff Energy Solutions GmbH & Co. KG individuelle Energielösungen – von der Integration regenerativer Energiesysteme über die technische Gebäudeausstattung bis hin zur Optimierung des Energieeinsatzes im Betrieb. So wird das Gebäude nicht nur effizient errichtet, sondern auch zukunftsfähig betrieben.

Diese gruppeninterne Wertschöpfungskette kann als Gesamtlösung (Generalunternehmer-, Generalübernehmer- oder Totalübernehmerleistung) oder auch in Form von Einzelleistungen abgerufen werden. Die vielseitige Struktur der Brüninghoff Group ermöglicht es Bauherr*innen, genau die Leistungen auszuwählen, die für das jeweilige Projekt erforderlich sind – flexibel, effizient und aus einer Hand.

Zur Wertschöpfung der Brüninghoff Group zählen nicht nur Planung, Produktion und Bauausführung, sondern

Darstellung der Wertschöpfungskette



auch vorgelagerte Prozesse wie die Materialbeschaffung sowie nachgelagerte Phasen, die mit der Nutzung und dem späteren Um- oder Rückbau von Gebäuden verbunden sind.

In der vorgelagerten Lieferkette liegt der Fokus auf der Auswahl geeigneter Rohstoffe und Vorprodukte. Die Brüninghoff Group arbeitet hierbei eng mit Partnerunternehmen zusammen, um Qualität, Verfügbarkeit und Nachhaltigkeit der eingesetzten Materialien sicherzustellen. Gemeinsam mit Lieferant*innen werden Lösungen entwickelt, die ökologische Anforderungen ebenso berücksichtigen wie technische und wirtschaftliche Gesichtspunkte. Die wesentlichen Lieferant*innen lassen sich in Material- und Produktgruppen unterteilen. Dazu zählen insbesondere Anbieter*innen von Holz und Beton, Stahl- und Metallbauteilen, Dämmstoffen sowie technischer Gebäudeausstattung. Ergänzend kommen Lieferant*innen für Baustellenlogistik, Maschinen und baunahe Dienstleistungen hinzu. Die Auswahl erfolgt unter Berücksichtigung qualitativer, technischer und ökologischer Kriterien. Die Zusammenarbeit mit langjährigen Partnerunternehmen bildet eine wichtige Grundlage für die Qualität und Verlässlichkeit der unternehmensweiten Lieferketten.

Auch die nachgelagerten Phasen eines Bauprojekts werden mitgedacht. Die Produkte und Leistungen der Brüninghoff Group werden überwiegend im Direktvertrieb über eigene Projektteams und im Rahmen öffentlicher oder privater Ausschreibungen an Geschäftskund*innen vermarktet. Die Vertriebsaktivitäten der Brüninghoff Group erstrecken sich bislang vor allem auf den europäischen Raum, insbesondere

für Bauteile, aber auch weit darüber hinaus. Die tatsächlichen Endnutzer*innen der erstellten Gebäude sind je nach Projekt unterschiedlich und reichen von Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen bis hin zu Privatpersonen. Dazu zählen beispielsweise Angestellte, Lehrkräfte, Pflegepersonal, Kinder und Jugendliche, Bewohner*innen von Wohnimmobilien sowie Besucher*innen öffentlicher Einrichtungen. Die Anforderungen dieser vielfältigen Nutzergruppen werden bereits in der Projektentwicklung berücksichtigt, etwa im Hinblick auf Aufenthaltsqualität, Komfort, Barrierefreiheit und Klimaschutz.

Darüber hinaus fließen auch spätere Lebensphasen eines Bauwerks in die Planung mit ein. Ziel ist es, Gebäude zu schaffen, die nicht nur während der Bauphase ressourcenschonend sind, sondern auch im Betrieb und Rückbau möglichst geringe Umweltwirkungen verursachen. Die Wiederverwendung von Bauteilen sowie die Rückführbarkeit von Materialien in den Kreislauf gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung und fließen in die Entwicklung neuer Konstruktionsprinzipien ein.

Eine vertiefte Analyse der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen ist für die kommenden Jahre vorgesehen. Ziel ist es, Abhängigkeiten, Wirkungspotenziale und Handlungsfelder systematisch zu erfassen und daraus gezielte Maßnahmen zur Stärkung von Nachhaltigkeit und Transparenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette abzuleiten.

Diese Grafik zeigt die Wertschöpfungskette: Von der Idee, ein Gebäude bauen zu wollen, über die Planung und die Konstruktion von Bauteilen, Lieferung auf die Baustelle und hin zum fertigen Gebäude mit intelligenten Energielösungen.



4

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG



Im folgenden Kapitel wird dargelegt, wie die Brüninghoff Group ihre strategische Ausrichtung im Bereich Nachhaltigkeit systematisch entwickelt, festigt und weiterverfolgt. Zentrale Bestandteile sind die Identifikation und Einbindung relevanter Stakeholder, die Analyse wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie das zugrundeliegende Verfahren zur Wesentlichkeitsanalyse.

Diese drei Elemente bilden die Grundlage für ein fundiertes Nachhaltigkeitsmanagement, das sowohl unternehmensinterne Perspektiven als auch externe Erwartungen berücksichtigt. Sie ermöglichen es, strategische Schwerpunkte wirksam zu setzen, Prioritäten zu definieren und die langfristige Ausrichtung der Unternehmensgruppe im Sinne einer nachhaltigen Transformation aktiv zu gestalten.

4.1 Stakeholder

Ein fundiertes Verständnis der relevanten Stakeholder (Interessenträger*innen) ist für die Brüninghoff Group von zentraler Bedeutung. Nur wenn bekannt ist, welche Akteur*innen von den unternehmerischen Tätigkeiten betroffen sind oder umgekehrt selbst Einfluss auf die Unternehmensgruppe ausüben, lässt sich die strategische Ausrichtung – insbesondere im Bereich Nachhaltigkeit – gezielt gestalten. Darüber hinaus schafft die systematische Einbeziehung von Stakeholdern ein Bewusstsein dafür, auf wen sich das eigene Handeln auswirkt und wessen Erwartungen dabei berücksichtigt werden müssen.

Mit der im Kapitel „Verfahren der Wesentlichkeitsanalyse“ näher beschriebenen Methode wurden interne, verbundene und externe Stakeholdergruppen systematisch identifiziert und analysiert. Auf Basis dieser Kategorisierung erfolgte im Anschluss eine Onlinebefragung der Akteur*innen, die als besonders relevant eingestuft wurden. Ziel war es, ihre Wahrnehmung der

Brüninghoff Group sowie ihre Erwartungen und Ansprüche in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung zu erfassen.

Die Ergebnisse dieser Befragung bilden eine wichtige Grundlage für die Identifizierung der unternehmensspezifischen Nachhaltigkeitsthemen und sind maßgeblich in die Wesentlichkeitsbewertung sowie in die Entwicklung der strategischen und operativen Ziele eingeflossen. Die Geschäftsführung der Brüninghoff Group war in die Stakeholderanalyse eingebunden und wurde über die finalen Ergebnisse der Befragung umfassend informiert. Um die Perspektiven der Stakeholder weiterhin systematisch zu berücksichtigen, sind Befragungen in regelmäßigen Abständen vorgesehen. Die nächste Befragung ist für das Jahr 2026 geplant.

Folgende interne, verbundene und externe Interessenträger*innen wurden identifiziert:



1 = z. B. Architekturbüros, Beratungen, Ent- und Versorger*innen

2 = verbunden, da in der Baubranche viele Kooperationen und ein enger Austausch mit Wettbewerber*innen stattfindet

3 = privatwirtschaftliche und öffentliche Bestandskund*innen; potenzielle Neukund*innen sind externe Stakeholder

4 = inkl. Regierung, Parteien

5 = inkl. Banken, KfW; Hausbanken sind verbundene Stakeholder

Unter verbundenen Stakeholdern werden jene verstanden, die durch Verträge, Mitgliedschaften, formelle oder informelle Kooperationen in engem Zusammenhang mit der Brüninghoff Group stehen.

Engagement in Verbänden und Initiativen

Das Engagement in Verbänden und Initiativen hat bei der Brüninghoff Group traditionell einen hohen Stellenwert. Die aktive Mitwirkung in branchenspezifischen Netzwerken sowie der Austausch mit Akteur*innen aus anderen Bereichen ermöglichen es, qualitativ hochwertige und nachhaltige Lösungen gemeinschaftlich weiterzuentwickeln. Ziel ist es, neue Impulse aufzunehmen, Synergien zu nutzen und die Transformation der Bauwirtschaft aktiv mitzugestalten. Die Vielfalt der Mitgliedschaften spiegelt zugleich die Diversität der unternehmerischen Aktivitäten sowie die Materialoffenheit des hybriden Ansatzes innerhalb der gesamten Brüninghoff Group wider und unterstreicht den integrativen Anspruch, sich über alle Geschäftsbereiche hinweg konstruktiv in relevante Zukunftsfragen einzubringen.

Die Brüninghoff Group ist Mitglied in folgenden Verbänden, Körperschaften des öffentlichen Rechts und Initiativen:

- > Aachener Freundeskreis der Holzingenieure e. V.
- > Bundesstiftung Baukultur
- > BVMW – Bundesverband mittelständische Wirtschaft
- > buildingSMART Deutschland e. V.
- > Charta für Holz 2.0
- > Deutsche Auslandshandelskammer Niederlande
- > Deutsch-Niederländische Industrie- und Handelskammer
- > DGNB – Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e. V.

- > DVS – Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren
- > Die Familienunternehmer e. V.
- > Elektro-Innung Borken
- > Fachvereinigung Deutscher Betonfertigteilbau e. V.
- > Gütegemeinschaft Deutscher Fertigbau e. V.
- > Handwerkskammer Halle
- > Handwerkskammer Münster
- > Holzkette Schwarzwald e. V.
- > ID Holz e. V.
- > IFBS – Industrieverband für Bausysteme im Metallleichtbau
- > IHK Nord Westfalen
- > Initiative „Holz von Hier“
- > Institut Bauen und Umwelt e. V.
- > Internationaler Verein für Technische Holzfragen e. V.
- > Kreishandwerkerschaft Borken
- > Metall-Innung Borken-Bocholt
- > Zimmerer-Innung Borken
- > Zimmerer-Innung Schwarzwald-Baar

Mit Vorstands- oder Beiratstätigkeit

- > AIW Unternehmensverband – „Aktive Unternehmen im Westmünsterland e. V.“, Regionalvorstand Borken
- > Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e. V.
- > re!source Stiftung e. V.
- > Verband HIGH TECH – ABBUND im Zimmererhandwerk e. V.



4.2 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die folgende Übersicht fasst die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (auch IRO: Impacts, Risks, Opportunities) zusammen, die in Verbindung mit der Geschäftstätigkeit der Brüninghoff Group stehen. Betrachtet werden dabei alle als wesentlich identifizierten Themen (siehe Kapitel „Verfahren der Wesentlichkeitsanalyse“). Weiterführende Informationen zu den identifizierten IRO, ihrer Verortung in der Wertschöpfungskette, ihrem Zeithorizont sowie den betroffenen Stakeholdern werden in den jeweiligen Themenkapiteln detaillierter ausgeführt. Die systematische Auseinandersetzung mit diesen Aspekten bildet eine zentrale Grundlage für die strategische und operative Ausrichtung des

Nachhaltigkeitsmanagements. Sie schafft Transparenz darüber, in welchen Bereichen die Brüninghoff Group direkte oder indirekte Einflüsse auf ihre Stakeholder hat, welche externen Entwicklungen sich auf das Geschäftsmodell auswirken können und wo Potenziale für eine zukunftsfähige Weiterentwicklung liegen. Für alle Themen wurden Ziele ausgearbeitet, die ebenfalls in den einzelnen Themenkapiteln behandelt werden. Themenspezifische Strategien zur Erreichung dieser Ziele, dazu notwendige Maßnahmen und ihre Bewertung, zu Zeitplänen, Zuständigkeiten und zur möglichen Einbindung betroffener Stakeholder werden sukzessive entwickelt.

Auswirkungen

Themenkomplex	Thema	Unterthema	Beschreibung	Art der Auswirkung
Umwelt	Klimawandel	Anpassung an den Klimawandel	Flächenversiegelung	negativ
		Klimaschutz	Beitrag zum Klimawandel	negativ
		Energie	Reduzierung des fossilen Energieverbrauchs durch Förderung erneuerbarer Energien	positiv
			Reduzierung des fossilen Energieverbrauchs durch Forcierung geeigneter Geschäftsmodelle	potenziell positiv
			Hoher Energiebedarf	negativ
	Wasser- und Meeresressourcen	Wasser	Wasserverbrauch entlang der Wertschöpfungskette	potenziell negativ
			Einsparung von Wasser	positiv
	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlustes	Flächenversiegelung	negativ
			Eingriff in die Ökosysteme	potenziell negativ
	Kreislaufwirtschaft	Ressourcenzuflüsse einschließlich Ressourcennutzung	Einsatz von sekundären Materialien	positiv
			Ressourcenabbau	potenziell negativ
		Ressourcenzuflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen	Rückbaubarkeit von Gebäuden	positiv
Abfälle		Abfälle aus Unternehmensprozessen	negativ	
Soziales	Arbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitsbedingungen	Angemessene Vergütung und attraktive Benefits	positiv
			Flexible Arbeitszeitmodelle	positiv
			Gesundheitliche Folgen durch Krankheit oder Überlastung	potenziell negativ
	Gleichbehandlung und Chancengleichheit	Kein EqualPay garantiert	negativ	
		Beruflicher Aufstieg durch Weiterentwicklungs- und Bildungsangebote	positiv	
		Rekrutierung, Förderung und Bindung von Frauen	positiv	

Themenkomplex	Thema	Unterthema	Beschreibung	Art der Auswirkung
Soziales	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette	Schlechte Arbeitsbedingungen	potenziell negativ
			Lange Arbeitszeiten	potenziell negativ
			Keine angemessene Entlohnung	potenziell negativ
			Mangelnde Arbeitssicherheit in der Wertschöpfungskette	potenziell negativ
		Gleichbehandlung und Chancengleichheit in der Wertschöpfungskette	Keine Gleichbehandlung und kein gleicher Lohn in der Wertschöpfungskette	potenziell negativ
		Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Kinderarbeit in der Wertschöpfungskette	potenziell negativ
			Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette	potenziell negativ
	Betroffene Gemeinschaften	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften	Verbesserte Lebensqualität	positiv
			Gefährdung der Lebensgrundlagen von lokalen Gemeinschaften	potenziell negativ
	Governance	Unternehmensführung	Unternehmenskultur	Weniger übergreifende Interaktion zwischen Gesellschaften der Brüninghoff Group
Unzureichende Einbeziehung der Mitarbeitenden				potenziell negativ
Management der Beziehungen zu Lieferant*innen, einschließlich Zahlungspraktiken			Mehr Nachhaltigkeit durch gute Beziehungen zu Lieferant*innen	potenziell positiv
Datenschutz und IT-Sicherheit			Unzureichender Datenschutz	potenziell negativ

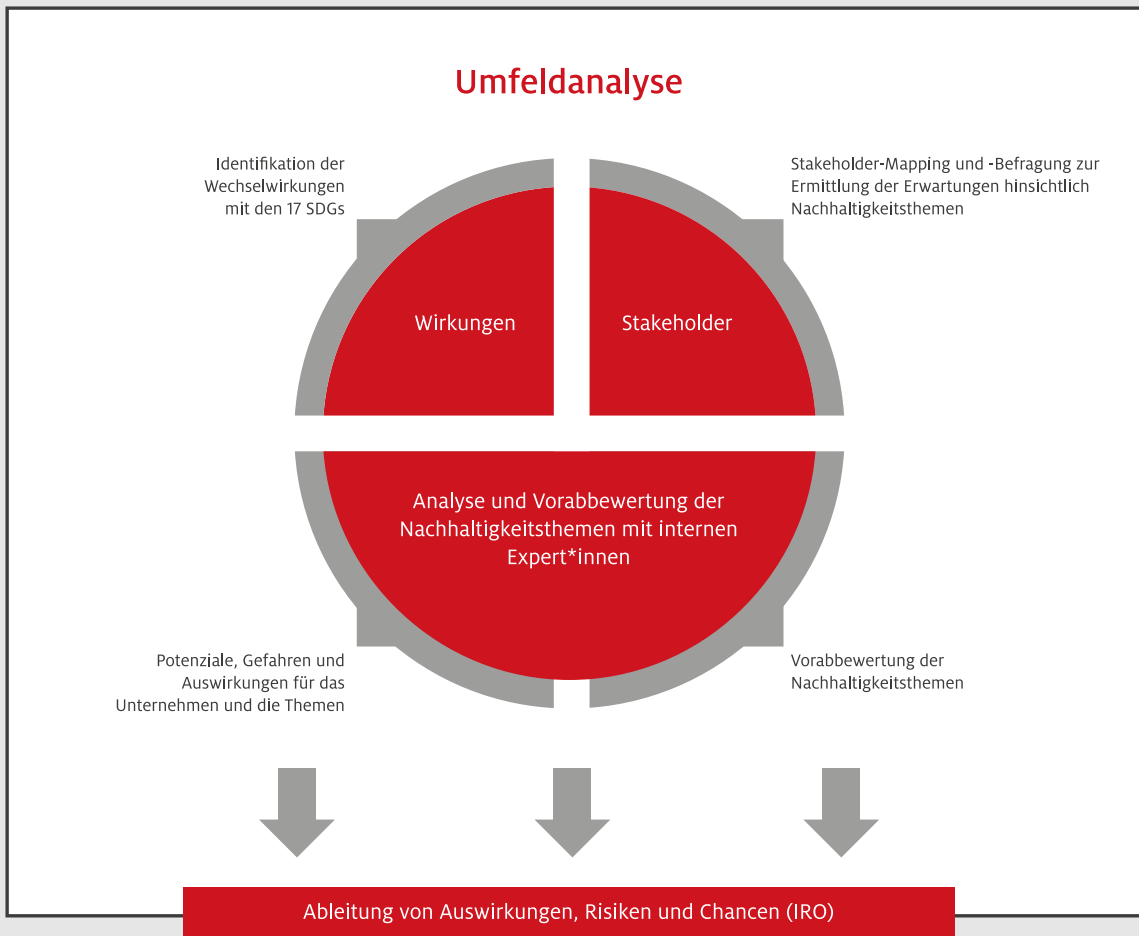
Risiken				
Themenkomplex	Thema	Unterthema	Beschreibung	
Umwelt	Klimawandel	Anpassungen an den Klimawandel	Extremwetterereignisse	
		Klimaschutz	Regulatorik	
		Energie	Energiepreisanstieg	
	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlustes	Gesetzliche Rahmenbedingungen	
Kreislaufwirtschaft	Ressourcenzuflüsse einschließlich Ressourcennutzung	Ressourcenknappheit		
Soziales	Arbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitsbedingungen	Gesundheitsbedingter Ausfall von Mitarbeitenden	
		Gleichbehandlung und Chancengleichheit	Reduzierung der Mitarbeitendenbindung	
	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette	Regulatorik zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette Potenzielle Strafverfahren	
Governance	Unternehmensführung	Management der Beziehungen zu Lieferant*innen, einschließlich Zahlungspraktiken	Fehlende Transparenz zur Nachhaltigkeitsleistung bei Lieferant*innen	
		Korruption und Bestechung	Unzureichendes Anti-Korruptions-Management	
		Compliance	Strafen und Bußgelder durch unzureichende Compliance	
		Transparenz und Dialog	Unzureichende Datenlage zur eigenen Nachhaltigkeitsleistung	
		Datenschutz und IT-Sicherheit	Unzureichender Datenschutz	

Chancen

Themenkomplex	Thema	Unterthema	Beschreibung
Umwelt	Klimawandel	Anpassung an den Klimawandel	Klimawandelangepasste Baukonzepte
		Energie	Forcierung energiesenkender Geschäftsmodelle
	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlustes	Wettbewerbsvorteile durch Geschäftserweiterung
Soziales	Betroffene Gemeinschaften	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften	Fachkräftegewinnung
Governance	Unternehmensführung	Unternehmenskultur	Geringe Personalfuktuation durch gute Unternehmenskultur
		Management der Beziehungen zu Lieferant*innen einschließlich Zahlungspraktiken	Wettbewerbsvorteil durch gute Beziehungen zu Lieferant*innen

ÖKO? LOGISCH!

Unsere Überzeugung ist, dass eine Unternehmensgruppe aus der Bauwirtschaft nur mit gelebter und in ihrer Philosophie verankerter Nachhaltigkeit dauerhaft am Markt erfolgreich sein kann. Nachhaltiges Bauen zählt daher zu den Kernthemen der Brüninghoff Group. Ökologie, Ökonomie und soziale Aspekte sind die zentralen Punkte des Nachhaltigkeitsbegriffs.



4.3 Verfahren in der Wesentlichkeitsanalyse

Bei dieser Wesentlichkeitsanalyse handelt es sich um die erste, die die Brüninghoff Group durchgeführt hat. In Zukunft wird der Prozess alle zwei bis drei Jahre wiederholt. Die nächste Erneuerung der Wesentlichkeitsanalyse findet damit voraussichtlich im Jahr 2026 statt.

Konsolidierungsbereich

Für die vorliegende Nachhaltigkeitserklärung wurde die Wesentlichkeitsanalyse für die Geschäftsaktivitäten, -beziehungen und bekannten Wertschöpfungsketten aller Unternehmen der Brüninghoff Group konsolidiert durchgeführt. Dies begründet sich in der operativen Verflochtenheit der Unternehmen, die eine gemeinsame strategische ESG-Analyse und -Ausrichtung (Environmental, Social, Governance) notwendig und sinnvoll macht. Folgende Unternehmen der Brüninghoff Group wurden demnach in der Wesentlichkeitsanalyse betrachtet:

- › Brüninghoff GmbH & Co. KG
- › Brüninghoff Bausysteme GmbH & Co. KG
- › Brüninghoff Beton Fertigteile Werk GmbH & Co. KG
- › Brüninghoff Energy Solutions GmbH & Co. KG
- › Brüninghoff Holz GmbH & Co. KG
- › PLANSITE GmbH & Co. KG

Vorgehen der Wesentlichkeitsanalyse

Zur Umsetzung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse verfolgte die Brüninghoff Group ein strukturiertes dreistufiges Verfahren. Dieses Verfahren gewährleistet, dass alle relevanten Aspekte berücksichtigt werden und die Ermittlung der wesentlichen Themen auf fundierten, systematischen Analysen basiert:

1. Umfeldanalyse

Mit Unterstützung der Fachbereiche der Unternehmensgruppe erfolgte zu Beginn eine Bestandsanalyse, bestehend aus einer SDG-Analyse (Sustainable Development Goals) sowie eines Stakeholder-Mappings mit anschließender Stakeholder-Befragung. Die Analysen halfen, erste Wirkungen der Brüninghoff Group auf globale Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren sowie Betroffenheit und Erwartungen von Stakeholdern zu verstehen. Die Auswertungen wurden den ESRS-Nachhaltigkeitsthemen zugeordnet, sodass eine erste Longlist

an potenziell wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen abgeleitet werden konnte.

2. Vorbeurteilung durch interne Fachbereiche

Um verschiedene Fachkenntnisse und Erfahrungen in den Wesentlichkeitsprozess einzubringen, wurden die identifizierten Longlist-Themen in einem nächsten Schritt durch relevante gruppeninterne Fachbereiche vorbeurteilt. Hierbei erfolgte je Thema die Formulierung von Risiken und Chancen sowie eine erste Einschätzung und Bewertung von Auswirkungen und Relevanz jedes einzelnen Themas aus der finanziellen sowie der Auswirkungsperspektive. Für die Auswirkungsperspektive wurden zudem betroffene Stakeholder sowie die Art der Betroffenheit festgehalten.

3. Ableitung und Bewertung der IRO

Auf Grundlage der Ergebnisse der vorangegangenen Vorbeurteilungen durch die internen Fachbereiche hat das interne Nachhaltigkeitsteam anschließend die finalen Auswirkungen, Risiken und Chancen ausformuliert, diesen weitere Bewertungskriterien zugeordnet und die IRO dann einer finalen quantitativen und qualitativen Bewertung unterzogen. Aus den Ergebnissen der Bewertung der IRO wurden schließlich die für die Brüninghoff Group wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen abgeleitet. Die Auswertungs- und Bewertungsergebnisse aller Analysen sowie die finale IRO-Bewertung wurden mit dem Group Director Sustainability & Innovation sowie anschließend mit der Geschäftsführung abgestimmt und durch sie freigegeben.

Bewertungsprozess der IRO

Im Analyseprozess der Auswirkungen von Nachhaltigkeitsthemen auf die finanzielle Lage des Unternehmens wurden bei der Erarbeitung von Chancen und Risiken politische, rechtliche, wirtschaftliche sowie umweltbezogene Entwicklungen in Betracht gezogen, die auf allgemeinen Annahmen basierten, wie beispielsweise den Erfahrungen und dem Wissen der Fachbereiche. Im Analyseprozess der Auswirkungen auf Menschen und Umwelt spielten eher Geschäftstätigkeiten, anstehende Unternehmensentwicklungen sowie die Liefer- und Wertschöpfungskette der Unternehmen eine Rolle. Für jede Auswirkung wurde zudem der Zeithorizont der Auswirkungen, die Eintrittsstufe

in der Wertschöpfungskette, die betroffenen Personengruppen und die Art der Betroffenheit betrachtet sowie, ob mit den Auswirkungen eine Beeinträchtigung von Menschenrechten stattfindet. Letzteres orientierte sich dabei an den im Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz) genannten Menschenrechtsrisiken.

Als tatsächliche Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden solche definiert, die die Unternehmen bereits direkt oder in ihren Geschäftsbeziehungen erfahren haben. Als potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden solche definiert, die zwar im Rahmen der direkten Geschäftstätigkeiten bisher nicht stattfanden oder zu denen keine ausreichende Kenntnis vorliegt, die jedoch bereits in der Branche aufgetreten sind.

Die Bewertungsmethodik für die IRO basiert auf einer Kombination aus qualitativen und quantitativen Kriterien. Ihre Anwendung erfolgte in drei Schritten:

Zunächst wurde der Schweregrad einer Auswirkung anhand der Bestimmung von Ausmaß, Umfang und Unumkehrbarkeit auf einer jeweils dreistufigen Skala (gering, mittel, schwer) bewertet ¹. Das Ausmaß beschreibt die Schwere der Auswirkung auf die Betroffenen und bezieht zudem den Zeithorizont einer Auswirkung mit ein: Je früher eine Auswirkung einsetzt und je länger sie ohne Abhilfemaßnahmen wirkt, desto höher der Schweregrad. Der Umfang bewertet den Anteil der betroffenen Personen oder Fläche. Die Unumkehrbarkeit beurteilt, wie schwierig oder unmöglich es ist, negative Auswirkungen rückgängig zu machen. Bei positiven Auswirkungen wurde die Unumkehrbarkeit nicht bewertet. Die qualitativen Bewertungsdimensionen von Ausmaß, Umfang und Unumkehrbarkeit wurden schließlich in ein Punktesystem überführt (gering = 1, mittel = 2, schwer = 3), dessen Mittelwert den finalen Schweregrad bzw. Impact Score (bei positiven Auswirkungen) ergibt.

Anschließend wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit der Auswirkung – ebenfalls in einer dreistufigen Skala (gering, mittel, hoch) – bewertet und in ein Punktesystem überführt (gering = 1, mittel = 2, schwer = 3) ². Bei den tatsächlichen Auswirkungen wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit nicht bewertet. Auch im Falle von negativen Auswirkungen auf Menschenrechte wurde

die Eintrittswahrscheinlichkeit nicht berücksichtigt, da in diesen Fällen der Schweregrad der Auswirkungen Vorrang vor ihrer Wahrscheinlichkeit hat.

Die finale Wesentlichkeit einer Auswirkung wurde schließlich aus dem Mittelwert von Schweregrad und – sofern relevant – Eintrittswahrscheinlichkeit berechnet ³. Bei positiven Auswirkungen ergab sich die finale Wesentlichkeit aus dem Mittelwert von Ausmaß und Umfang. Eine Auswirkung gilt als wesentlich, wenn der Mittelwert einen Schwellenwert von 1,8 Punkten oder höher erreicht.

Für Risiken und Chancen erfolgte eine Bewertung analog zur Bewertungssystematik der Auswirkungen, jedoch wurden nur Ausmaß und Wahrscheinlichkeit bewertet: Zuerst wurde das Ausmaß der Chancen und Risiken auf die finanzielle Lage der Unternehmensgruppe bewertet. Für potenzielle Chancen und Risiken folgte anschließend eine Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit. Beide Bewertungen erfolgten auf einer dreistufigen Skala (gering, mittel, hoch), die anschließend in ein Punktesystem überführt wurde (gering = 1, mittel = 2, schwer = 3). Auch hier ergibt der Mittelwert von Ausmaß und – sofern relevant – Eintrittswahrscheinlichkeit die finale Wesentlichkeitsbewertung, wobei Chancen und Risiken mit einem Schwellenwert von 1,8 Punkten oder höher als wesentlich gelten.

Einbindung von Stakeholdern in den Wesentlichkeitsprozess

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurde eine Stakeholderbefragung durchgeführt, um Meinungen und Erwartungen von Interessengruppen und potenziell Betroffenen in die Wesentlichkeitsanalyse einfließen zu lassen. Der Teilnehmendenkreis der Stakeholderbefragung beinhaltete Mitarbeitende, Kund*innen, Lieferant*innen, Dienstleister*innen, Wettbewerber*innen, Verbände / Initiativen, Behörden, Gesellschafter*innen und Geschäftsführung sowie Bewerber*innen. Die Ergebnisse der Umfrage flossen in den Wesentlichkeitsprozess mit ein, um relevante ESRS-Themen zu identifizieren und deren Wesentlichkeit zu bestimmen.

Einbindung in das allgemeine Risikomanagement

Das Risikomanagement der Unternehmensgruppe ist dezentral und in einem zweistufigen Abstimmungsverfahren organisiert. Die einzelnen Unternehmens-

bereiche sind dafür verantwortlich, relevante Risiken und Chancen zu identifizieren, zu bewerten und an die Group Directors und die Geschäftsführung zu berichten. Dazu gehören auch die Auswirkungen, Chancen und Risiken von Nachhaltigkeitsthemen. Auf dieser Grundlage werden bei Bedarf strategische Maßnahmen zur Risikominimierung oder Chancenrealisierung

abgestimmt. Eine grundsätzliche Priorisierung von Nachhaltigkeitsrisiken im Vergleich zu weiteren Risiken erfolgt nicht. Nachhaltigkeitsbezogene Risiken – wie z. B. Rohstoffverfügbarkeiten oder Fachkräftemangel – werden im Rahmen der allgemeinen Risikoanalyse berücksichtigt, jedoch nicht gesondert behandelt.

Bewertungsprozess der IRO

- 1** **Für Auswirkungen: Bewertung des Schweregrades** unter Berücksichtigung von:
- > Ausmaß
 - > Umfang
 - > Unumkehrbarkeit

Für Chancen und Risiken: Bewertung des Ausmaßes

Überführung der jeweiligen Ergebnisse in eine Skala:

gering	mittel	schwer
--------	--------	--------

- 2** Analyse der **Eintrittswahrscheinlichkeit** für potenzielle IRO und Überführung in eine Skala sowie in ein darauf aufbauendes Punktesystem:

gering	mittel	hoch
= 1 P.	= 2 P.	= 3 P.

- 3** Berechnung der **finalen Wesentlichkeit** aus dem Mittelwert von Schweregrad (bei Auswirkungen) bzw. Ausmaß (bei Chancen und Risiken) **1** und – sofern relevant – Eintrittswahrscheinlichkeit **2**.

Ergebnisse mit einem Schwellenwert $\geq 1,8$ Punkten gelten als wesentlich.

5

UMWELT



In diesem Kapitel werden die wesentlichen Themen „Klimawandel“, „Wasserressourcen“, „Biologische Vielfalt und Ökosysteme“ sowie „Kreislaufwirtschaft“ behandelt. Dies erfolgt jeweils mit einer Beschreibung

von Auswirkungen, Risiken und Chancen, deren Management sowie Maßnahmen, Kennzahlen und dem aktuellen Grad der Zielerreichung.

5.1 Klimawandel

Der menschengemachte Klimawandel stellt eine der größten Herausforderungen unserer Zeit dar. Die globale Erwärmung, verursacht durch den Anstieg von Treibhausgasen in der Atmosphäre, führt zu einer Vielzahl von Umweltveränderungen. Das bedeutet häufigere und intensivere Extremwetterereignisse wie Hitzewellen, Dürren, Überschwemmungen und Stürme. Diese Phänomene bedrohen nicht nur die natürlichen Lebensräume, sondern auch die menschliche Gesundheit und Lebensgrundlagen. Steigende Temperaturen und veränderte Niederschlagsmuster führen bereits jetzt zu Ernteausfällen, Wasserknappheit und der Zerstörung von Infrastruktur. Besonders betroffen sind Länder, die geografisch, ökonomisch und strukturell verwundbar sind. Sie verfügen oft nicht über die notwendigen Ressourcen, um sich an die veränderten Bedingungen anzupassen.

Als Akteurin im Bereich Planen, Produzieren und Bauen trägt die Brüninghoff Group eine besondere Verantwortung zur Eindämmung des Klimawandels. Der Bausektor ist weltweit für etwa 37 % der Treibhausgasemissionen verantwortlich¹. Dies unterstreicht den dringenden Handlungsbedarf und die bedeutende Rolle,

die Unternehmen und Unternehmensgruppen wie die Brüninghoff Group spielen.

Beschreibung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden Auswirkungen, Risiken und Chancen durch und für die Brüninghoff Group in den Unterthemen „Anpassung an den Klimawandel“, „Klimaschutz“ und „Energie“ identifiziert und bewertet.

Mit fortschreitendem Klimawandel ist davon auszugehen, dass physische Klimarisiken, wie Extremwetterereignisse oder sinkende Rohstoffverfügbarkeit, und gesetzliche Anforderungen zunehmend auch reale Kosten verursachen werden. Die Fähigkeit, nachhaltig und klimaangepasst zu planen und zu bauen, wird somit nicht nur als ökologisches Gebot, sondern auch als langfristiger Wettbewerbsfaktor verstanden.

Für das Unterthema „Anpassung an den Klimawandel“ hat die Brüninghoff Group zwei wesentliche Auswirkungen, ein Risiko und eine Chance identifiziert:

Auswirkungen	
<p>Flächenversiegelung / Art: negativ</p> <p>Neubauprojekte führen zur Versiegelung von Flächen, was zu Überschwemmungen und Hitze in Städten beitragen kann.</p>	<p>Art der Betroffenheit</p> <p>Öffentlichkeit: Anwohner*innen sind Leidtragende bei Hitze und Überschwemmungen.</p>
<p>Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten, vor- und nachgelagert</p>	<p>Zeithorizont: < 1 Jahr</p>
<p>Klimawandelangepasstes Bauen / Art: positiv</p> <p>Klimawandelangepasstes Bauen im Rahmen eines gesamtheitlichen Gebäudekonzeptes (z. B. Gründächer, Anlagentechnik, Fassaden mit natürlicher Verschattung, etc.) trägt zur Verringerung der Folgen des Klimawandels, wie Hitze oder Überschwemmungen, bei.</p>	<p>Art der Betroffenheit</p> <p>Kund*innen: profitieren von Lösungen für Klimawandelanpassung</p> <p>Umwelt: höhere Biodiversität durch Gebäudebegrünung</p> <p>Öffentlichkeit: Anwohner*innen und Gebäudenutzende profitieren von Stadtekühlung durch Baumaßnahmen.</p>
<p>Verortung in der Wertschöpfungskette: nachgelagert</p>	<p>Zeithorizont: < 1 Jahr</p>

¹ United Nations Environment Programme (2024). Global Status Report for Buildings and Construction: Beyond foundations: Mainstreaming sustainable solutions to cut emissions from the buildings sector. Nairobi. <https://doi.org/10.59117/20.500.11822/45095>

Risiko

Extremwetterereignisse

wie Überschwemmungen und Hitze können zu Schäden an Gebäuden, zu Produktionsausfällen oder -einschränkungen sowie zu erhöhten Schutzbedarfen der Mitarbeitenden (z. B. vor Hitze) führen und somit hohe Investitionen verursachen.

Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Chance

Klimawandelangepasste Baukonzepte

können aufgrund regulatorischer und reputabler Notwendigkeit künftig stärker nachgefragt werden.

Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten



Montage der Photovoltaikanlage
Gebäude: Betonfertigteilverk, Jahr: 2022

Für das Unterthema „Klimaschutz“ hat die Brüninghoff Group eine wesentliche Auswirkung, ein Risiko und eine Chance identifiziert:

Auswirkung

Produktionsprozesse und Mobilität / Art: negativ

Produktionsprozesse und Mobilität (z. B. Transport, Geschäftsreisen, Arbeitswege der Mitarbeitenden) verursachen einen hohen Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen (z. B. durch Verarbeitung energieintensiver Materialien oder Nutzung fossiler Energieträger).

Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten, vor- und nachgelagert

Art der Betroffenheit

THG-Emissionen (Treibhausgasemissionen) wirken global (Erderwärmung, Extremwetterereignisse, Meeresspiegelanstieg).

Zeithorizont: < 1 Jahr

Risiko

Gesetzliche Rahmenbedingungen

Kosten für Bau und Produktion werden künftig voraussichtlich steigen (steigende CO₂-Bepreisung, Umweltauflagen, Zertifizierungen, Löhne).

Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Chance

Vorfertigung

Die Nachfrage nach vorfabrizierten, klimaschonenderen hybriden Materialkombinationen kann (aufgrund der regulatorischen und finanziellen Notwendigkeit) potenziell steigen.

Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Für das Unterthema „Energie“ hat die Brüninghoff Group drei wesentliche Auswirkungen, ein Risiko und eine Chance identifiziert:

Auswirkungen	
<p>Reduzierung des fossilen Energieverbrauchs durch Förderung erneuerbarer Energien (eE) / Art: positiv</p> <p>Durch die Förderung erneuerbarer Energien an eigenen Standorten (eigene PV-Anlagen, zugekaufter Strom aus 100 % eE, Ausweitung der E-Fahrzeugflotte) sowie durch das Angebot von Lösungen für erneuerbare Energien für Kund*innen (Energy Solutions) wird der fossile Energieverbrauch sukzessive reduziert.</p>	<p>Art der Betroffenheit</p> <p>Die Verringerung des fossilen Energieverbrauchs wirkt global, da dadurch THG-Emissionen reduziert werden und Auswirkungen wie Erderwärmung, Extremwetterereignisse und Meeresspiegelanstieg abgeschwächt werden.</p>
<p>Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten, nachgelagert</p>	<p>Zeithorizont: < 1 Jahr</p>
<p>Reduzierung des fossilen Energieverbrauchs durch Forcierung geeigneter Geschäftsmodelle / Art: potenziell positiv</p> <p>Ein potenzieller Ausbau des Geschäftsmodells im Bereich „Planung und Instandhaltung von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen“ sowie „Gebäudesanierung“ kann zur Reduzierung von fossilen Energieverbräuchen und Einsparungen von THG-Emissionen beitragen.</p>	<p>Art der Betroffenheit</p> <p>Die Verringerung des fossilen Energieverbrauchs wirkt global, da dadurch THG-Emissionen reduziert werden und Auswirkungen wie Erderwärmung, Extremwetterereignisse und Meeresspiegelanstieg abgeschwächt werden.</p>
<p>Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten, nachgelagert</p>	<p>Zeithorizont: 1-5 Jahre</p>
<p>Hoher Energiebedarf / Art: negativ</p> <p>Die Produktion von Bauteilen ist sowohl in der eigenen Unternehmensgruppe als auch in der vorgelagerten Wertschöpfungskette mit einem hohen Energiebedarf verbunden, was zu erhöhten THG-Emissionen und deren globalen Auswirkungen beiträgt.</p>	<p>Art der Betroffenheit</p> <p>Ein hoher Energieverbrauch ist meistens mit THG-Emissionen und ihren globalen Auswirkungen verbunden (direkter fossiler Energieverbrauch, vorgelagerte Produktionsprozesse auf Basis fossiler Energieträger).</p>
<p>Verortung in der Wertschöpfungskette: vorgelagert, eigene Unternehmensaktivitäten</p>	<p>Zeithorizont: < 1 Jahr</p>

Risiko
<p>Energiepreisanstieg</p> <p>beeinflusst die finanzielle Lage der Brüninghoff Group (sowie der gesamten Wirtschaft).</p>
<p>Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten, vorgelagert</p>

Chance
<p>Forcieren energienkender Geschäftsmodelle</p> <p>Ein Ausbau des Geschäftsmodells in den Bereichen „Planung und Instandhaltung von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen“, „Gebäudesanierung“ und des Angebots emissionsarmer Bauteile kann potenziell zu einer verbesserten Auftragslage führen.</p>
<p>Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten</p>

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Konzepte im Umgang mit dem Klimawandel

Als Unternehmensgruppe des Bausektors ist sich die Brüninghoff Group ihrer besonderen Verantwortung bei der Eindämmung des Klimawandels bewusst und ver-

folgt einen systematischen Ansatz, um sie in operatives Handeln zu übersetzen. Der Klimaschutz ist als wichtiger Bestandteil der Umweltpolitik ein zentrales Thema der Unternehmensstrategie und eng mit den Themen Energie und Klimaanpassung verbunden. Es ist sowohl im nach ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystem am Standort Heiden als auch

in den unternehmensinternen Verfahrensanweisungen fest verankert. Die Grundsätze und Maßnahmen werden zudem auf der Website für die interessierte Öffentlichkeit kommuniziert. Die Zuständigkeit für die Umsetzung der relevanten Managementprozesse und Richtlinien liegt bei dem / der Umweltmanagementbeauftragten.

Im Jahr 2024 wurden Klimaschutzziele erstmals systematisch definiert. Sie orientieren sich an der strategischen Bedeutung des Themas sowie an den in der Unternehmensgruppe als wesentlich identifizierten Handlungsfeldern. Zentrale Ziele sind die Reduzierung der CO₂e-Emissionen sowie die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien bis zum Jahr 2030. Die gesetzten Ziele sind für die Mitarbeitenden der Brüninghoff Group über das Intranet zugänglich. Außerdem ist für das Jahr 2025 eine LinkedIn-Kampagne sowie die Veröffentlichung der Ziele in diesem Bericht geplant.

Die Fristen der Klimaschutzziele orientieren sich bisher an dem Zeitrahmen der Unternehmensstrategie mit langfristigen Zielen bis 2030. Über 2030 hinausgehende Zielsetzungen, z. B. zur Erreichung einer Klimaneutralität bis 2050 gemäß dem 1,5-Grad-Ziel des Übereinkommens von Paris und einen damit einhergehenden Übergangsplan, wurden für die Brüninghoff Group nicht entwickelt und sind bisher nicht in Planung. Klimaanpassung und Emissionsminderung sind jedoch integrale Bestandteile der Unternehmensstrategie und fließen kontinuierlich in Prozesse und Entscheidungen aller Geschäftsbereiche ein.

Ziel

Reduzierung der CO₂e-Emissionen um 30 % bis 2030 im Vergleich zu 2024

Ziel

Erhöhung der Eigenproduktion von Strom aus erneuerbaren Quellen auf 35 % des Gesamtstromverbrauchs bis 2030

Ziel

Erhöhung des Bezuges von Wärmeenergie aus erneuerbaren Quellen auf 75 % bis 2030

Maßnahmen im Umgang mit dem Klimawandel

Die Brüninghoff Group hat sich Klimaschutzziele gesetzt, um ihre direkten und indirekten CO₂e-Emissionen bis 2030 um 30 % im Vergleich zu 2024 zu reduzieren. Maßnahmen zur Erreichung der Ziele sind daher auch eng mit den Themen Energie und Klimaanpassung verbunden.

Generell verfolgt die Brüninghoff Group vielfältige Ansätze zur Verringerung klimaschädlicher Emissionen und zur Anpassung an den Klimawandel. Ein großer Hebel zur Dekarbonisierung ist die Nutzung von Strom aus erneuerbaren Quellen, sowohl aus Eigenproduktion als auch aus Fremdbezug. Der Bezug von Graustrom lag 2024 bei unter 0,5 % und bezog sich nur auf Bürostandorte, die Ende 2024 jedoch auf Grünstrom umgestellt wurden. Kontinuierlich werden Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in der gesamten Gruppe geprüft und umgesetzt, wie beispielsweise die Prüfung der Anschaffung energieeffizienterer Maschinen in der Stahlverarbeitung oder die schrittweise Umstellung der Beleuchtung auf LED. Weitere Maßnahmen sind die sukzessive energetische Modernisierung der eigenen Gebäude, der Einsatz von Wärmepumpen im Betofertigteilwerk seit 2023 sowie das Heizen mit Holzabfällen aus der Produktion. Wo möglich, werden klimafreundliche Rohstoffe wie emissionsreduzierter CEM III statt herkömmlichem Zement verwendet, und der Zementgehalt der Betonrezepturen insgesamt reduziert. Es wird ausschließlich PEFC-zertifiziertes (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) Holz aus nachgewiesener nachhaltiger Forstwirtschaft verarbeitet, um eine umweltverträglichere Waldwirtschaft zu fördern. Emissionsintensiver Beton wird, wo möglich, eingespart, indem beim Einsatz der Hybridbauweise Betonanteile durch Holz ersetzt werden. Die Zusammenarbeit mit lokalen Partner*innen nahe den Baustellen hilft, lange Anfahrten zu vermeiden. Zudem wird die eigene Fahrzeugflotte zunehmend auf Elektrofahrzeuge umgestellt, einschließlich E-Transportfahrzeuge für Beton und Betriebsfahräder.

Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Reduzierung der wärmebedingten CO₂e-Emissionen um 30 % bis 2030 im Vergleich zu 2024 (Scope 1-Emissionen). Hierzu soll die veraltete Heizzentrale erneuert und mindestens 50 % der benötigten Wärme mithilfe von Wärmepumpen erzeugt werden. Die Wärmeversorgung soll dezentralisiert werden, wobei der steigende Strombedarf durch



E-Transportfahrzeug für Beton
am Standort Heiden

zertifizierten Ökostrom gedeckt wird. Die Wärmeerzeugung aus Verbrennungsprozessen soll durch elektrische Bereitstellung mittels Wärmepumpen ersetzt werden. Insgesamt soll die Nutzung von Wärmeenergie aus erneuerbaren Quellen bis 2030 auf 75 % erhöht werden. Auch die mobilitätsbedingten Emissionen sollen um 30 % bis 2030 im Vergleich zu 2024 reduziert werden (Scope 3-Emissionen). Dies wird durch die weitgehende Umstellung der Fahrzeugflotte auf Elektrofahrzeuge erreicht. Geschäftsreisen sollen, wenn möglich, mit der Bahn durchgeführt werden, und die zunehmende Digitalisierung wird dazu beitragen, Reisetätigkeiten weiter zu reduzieren.

Die CO₂e-Emissionen in der Lieferkette (Beschaffung, Transporte, Kapitalgüter; Scope 3-Emissionen) sollen um 20 % bis 2030 im Vergleich zu 2024 gesenkt werden. Dies soll vor allem durch die Substitution emissionsintensiver Materialien durch emissionsreduzierte Alternativen erreicht werden. Das Innovationsmanagement stellt sicher, dass bei allen Innovationen Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt werden. Innovationen, die weniger nachhaltig sind als bestehende Bauweisen

oder Materialien, werden nicht umgesetzt. Zudem wird auf intelligente Streckenplanung gesetzt, um transportbedingte Emissionen zu reduzieren.

Die Eigenproduktion von Strom aus erneuerbaren Quellen soll bis 2030 auf 35 % des Gesamtstromverbrauchs erhöht werden. Dies soll durch den Ausbau eigener Photovoltaikanlagen und Speichersysteme erreicht werden. Zudem ist geplant, Unternehmensaktivitäten zu prüfen und soweit möglich so anzupassen, dass energieintensive Prozesse und das Laden von Elektrofahrzeugen auf Zeiten verlegt werden, in denen besonders viel Energie aus erneuerbaren Quellen verfügbar ist.

Durch den menschengemachten Klimawandel nehmen physische Klimarisiken wie Extremwetterereignisse oder Rohstoffengpässe zu und verursachen bereits heute reale Kosten. Der Bezug von PEFC-zertifiziertem Holz leistet durch die Vermeidung von Entwaldung und Flächendegradierung einen weiteren Beitrag zur Klimaanpassung.

Kennzahlen und Zielerreichung

Kennzahlen

Zur Messung der Wirksamkeit von Maßnahmen zu den Unterthemen „Klimaschutz“, „Anpassung an den Klimawandel“ und „Energie“, sowie zur Nachverfolgung der gesetzten Ziele, werden relevante Kennzahlen zu Energieverbräuchen und CO₂e-Emissionen erfasst.

Energie

Der Gesamtenergieverbrauch der Brüninghoff Group belief sich im Jahr 2024 auf 7.521,65 MWh (47.386,395 GJ). Fossile Energieträger machten fast 63 % aus, während durch erneuerbare Energien 37 % des Gesamtenergieverbrauchs gedeckt wurden. Der Energieverbrauch nach Quellen ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Energieverbrauch und Energiemix	2024
Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohlerzeugnissen (MWh)	–
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdöl-erzeugnissen (MWh)	3.882,83 MWh (13.880,6 GJ)
Brennstoffverbrauch aus Erdgas (MWh)	82,28 MWh (294,46 GJ)
Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen (MWh)	–
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus fossilen Quellen (MWh)	752,24 MWh
Erzeugte Energie aus fossilen Quellen (MWh)	–
Gesamtverbrauch fossiler Energie (MWh)	4.717,33 MWh
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	62,71 %
Verbrauch aus nuklearen Quellen (MWh)	0,022689 MWh
Anteil nuklearer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	0,00225 %
Brennstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen, einschließlich Biomasse (MWh)	930,2 MWh (3.348,72 GJ)
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen (MWh)	1.643,49 MWh
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie (MWh)	230,61 MWh (830,196 GJ)
Erzeugte Energie aus erneuerbaren Quellen (MWh)	331,879 MWh (1.194.764,4 GJ)

Energieverbrauch und Energiemix

2024

Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh)	2804,3 MWh (10.095,48 GJ)
Anteil Energie aus erneuerbaren Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	37,29 %
Gesamtenergieverbrauch (MWh)	7.521,65 MWh (47.386,395 GJ)

Treibhausgasemissionen

Die Brüninghoff Group hat für das Jahr 2024 erstmals eine Klimabilanz erstellt. Das Jahr 2024 gilt somit als Basisjahr zur Erreichung gesetzter Klimaziele. Zur Berechnung der Treibhausgasemissionen wurde das GHG Protocol angewandt. Das GHG Protocol (Greenhouse Gas Protocol) ist ein international weit verbreiteter und anerkannter Standard zur Bilanzierung von Treibhausgasemissionen von Unternehmen. Die Entwicklung dieses Standards wird vom WRI (World Resources Institute) und dem WBCSD (World Business Council for Sustainable Development) verantwortet.

Insgesamt hat die Brüninghoff Group im Jahr 2024 Gesamtemissionen in Höhe von 28.951,56 t CO₂e verursacht, davon 1.575,14 t CO₂e in Scope 1 (ca. 5 %), 0,92 t CO₂e in Scope 2 (< 1 %) und der weitaus größte Anteil von 27.375,5 t CO₂e in Scope 3 (ca. 95 %).

Der bedeutsamste Teil der gesamten Treibhausgasemissionen der Brüninghoff Group fällt mit gut 84 % in die Kategorie „Eingekaufte Güter und Dienstleistungen“ in Scope 3 an. Es folgen mit rund 6 % die Kategorie „Arbeitswege der Mitarbeitenden“ in Scope 3 und die Kategorie „Fuhrpark“ ca. 5 % in Scope 1.

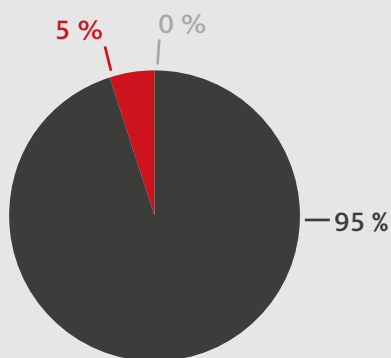
Biogene Emissionen in Scope 1:

Die biogenen Emissionen werden durch die Verbrennung von Holzhackschnitzeln zur Erzeugung von Wärme verursacht und nach GHG Protocol nicht in Scope 1 ausgewiesen. Die ermittelten Emissionen belaufen sich auf 325,6 t CO₂.

Scope 2-Emissionen nach marktbasierter Methode:

Die Scope 2-Emissionen ergeben sich aus der markt-basierten Methode in Höhe von 0,92 t CO₂e. Die Gesamtemissionen (alle Scopes, markt-basierte Methode) betragen 28.951,56 t CO₂e.

CO₂e-Emissionen nach Scopes (in %)



■ Scope 1 ■ Scope 2 ■ Scope 3

Vergleich

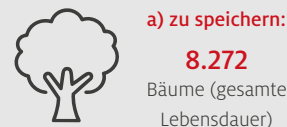
Fußabdruck



verursachen so viele Emissionen wie die Brüninghoff Group im Jahr 2024.

Einsparung

Das braucht es, um die Emissionen der Brüninghoff Group im Jahre 2024



b) einzusparen:

8

Windkraftanlagen, die erneuerbare Energien erzeugen.



CO₂e-Emissionen nach Kategorien

CO ₂ e-Emissionen nach Kategorien		t CO ₂ e	% - Anteil
Scope 1	Fuhrpark	1.309,74	4,52 %
	Verbrennungsprozesse im Unternehmen	265,40	0,92 %
Scope 2	Vorgelagerte Verbrennungsprozesse	0,92	0,001 %
Scope 3	Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	24.185,5	83,54 %
	Kapitalgüter	195,61	0,68 %
	Brennstoff- & energiebezogene Emissionen	211,18	0,73 %
	Transport und Verteilung (Up- und Downstream)	481,69	1,66 %
	Abfall	243,18	0,84 %
	Geschäftsreisen	341,21	1,18 %
	Arbeitswege der Mitarbeitenden	1.717,13	5,93 %

Gesamtsumme:

28.951,56

100 %

Zielerreichung

Das Jahr 2024 stellt das Basisjahr für die Berichterstattung einschließlich der Klimabilanz dar, daher können erreichte Energie- und Treibhausgasemissionsreduzierungen erst im nächsten Bericht dargestellt werden. In den kommenden Jahren wird die

Entwicklung regelmäßig dokumentiert und veröffentlicht. Der Grad der Zielerreichung sowie Fortschritte bei der Umsetzung geplanter Maßnahmen werden künftig im Rahmen der jährlichen Berichterstattung systematisch bewertet.

Angewandte Methoden

Die Brüninghoff Group zählt gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1288 der Kommission zu den klimaintensiven Sektoren und hat Geschäftsaktivitäten, die entsprechend folgenden NACE-Codes (Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne) klassifiziert werden:

- › C 16.23 „Herstellung von sonstigen Konstruktionsteilen, Fertigbauteilen, Ausbauelementen und Fertigteilbauten aus Holz“
- › C 23.61 „Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Kalksandstein für den Bau“
- › C 25.11 „Herstellung von Metallkonstruktionen“
- › F 43.21 „Elektroinstallation“
- › F 42.39 „sonstige Bauinstallation“
- › H 41.20 „Bau von Gebäuden“

Die Gesellschaft PLANSITE GmbH & Co. KG wird dem Code M 71.11 „Architekturbüro“ zugeordnet und daher nicht als klimaintensiver Sektor betrachtet. Der Energieverbrauch der Gesellschaft wird jedoch zusammen mit den Energieverbräuchen anderer Gesellschaften, die in klimaintensiven Sektoren tätig sind, ermittelt.

Energieverbräuche

Die Erfassung des Energieverbrauchs erfolgt gruppenweit und getrennt nach Energieträgern. Grundlage der Datenerhebung sind primäre Quellen von den Energieversorgern sowie eigenen Berechnungen.

Der fossile Energieverbrauch wird untergliedert in:

- › Fossile Brennstoffe: Diesel, Benzin, Autogas, Flüssiggas, Erdgas
- › Nicht-erneuerbare Stromanteile: Strom aus dem allgemeinen Strommix, da der deutsche Strommix noch nicht zu 100 % regenerativ ist

Die Verbrauchsdaten wurden jeweils in Kilowattstunden (kWh) und Litern (l) ausgewiesen, abhängig vom Medium.

Der Verbrauch aus erneuerbaren Energiequellen setzt sich wie folgt zusammen:

- › Biogene Brennstoffe: Holzhackschnitzel
- › Bezogener Ökostrom und selbsterzeugter Strom aus firmeneigenen PV-Anlagen (die Photovoltaikmodule befinden sich auf den Dächern der Holzbauhalle und des Betonfertigwerks am Standort Heiden)

Alle Daten zum Energieverbrauch aus erneuerbaren Quellen wurden in Kilowattstunden (kWh) erfasst. In kWh erfasste Daten wurden in Megawattstunden und Gigajoule (GJ) umgerechnet. Für die Umrechnung in Gigajoule wurde ein Faktor von 3,6 angesetzt, bspw. entsprechend des Internationalen Einheitensystems (SI) oder der Angaben des Bundesverbandes für Geothermie.

Treibhausgasemissionen

Zur Berechnung der Treibhausgasemissionen wurde das GHG Protocol angewandt.

Der Anwendungsbereich und die Systemgrenzen legen den Rahmen für die Erstellung der Treibhausgasbilanz fest. Sie wurden gemeinsam mit der externen Nachhaltigkeitsberatung definiert. Insgesamt werden alle Gesellschaften der Brüninghoff Group berücksichtigt. Dabei wird der Ansatz der „operativen Kontrolle“ angewandt. Der Konsolidierungsbereich der Klimabilanz entspricht damit dem Anwendungsbereich des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichtes. Eine separate Angabe von Treibhausgasemissionen je konsolidiertem Unternehmen findet nicht statt. In die Berechnung

der Treibhausgasbilanz werden folgende Treibhausgase einbezogen: Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄) und Lachgas (N₂O), fluorierte Treibhausgase (F-Gase), wasserstoffhaltige Fluorkohlenwasserstoffe (HFKW), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (FKW), Schwefelhexafluorid (SF₆) sowie Stickstofftrifluorid (NF₃).

Die verwendeten Emissionsfaktoren entstammen überwiegend aus der Datenbank von Ecoinvent. Weitere Faktoren stammen aus Datenbanken oder Veröffentlichungen folgender Institutionen: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), Globales Emissions-Modell integrierter Systeme (GEMIS), Department for Environment, Food & Rural Affairs (DEFRA), Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) und Ökoinstitut. Darüber hinaus wurden auch Daten einer verifizierten Environmental Product Declaration (EPD) für den eingesetzten Beton einbezogen.

Scope 1: Direkte Treibhausgasemissionen

Die direkten Emissionen der Brüninghoff Group resultieren aus der Nutzung des firmeneigenen Fuhrparks (Diesel, Benzin, Motoröl, AdBlue und Autogas) sowie dem Verbrauch von Brennstoffen wie Heizöl und Holzhackschnitzeln zur Wärmeerzeugung. Für die Berechnung wurden Primärdaten verwendet. Die Emissionen von AdBlue wurden zum Teil auf Basis von Annahmen berechnet. Die Brüninghoff Group verfügt über keine Emissionshandelssysteme.

Scope 2: Indirekte Treibhausgasemissionen

Die indirekten Emissionen der Brüninghoff Group stammen ausschließlich aus eingekauftem Strom und Stromselbsterzeugung aus eigenen PV-Anlagen. Für die Erfassung des Stromverbrauchs ist das Facility Management verantwortlich. Weitere Informationen finden sich in Kapitel „5.1 Klimawandel (E1-5)“.

Die Scope 2-Emissionen wurden sowohl nach ortsbasierter als auch nach marktbasierter Methode berechnet. Der Emissionsfaktor für die marktbasierende Methode wurde direkt von dem Energieversorgungsunternehmen übernommen.

Scope 3: Indirekte Treibhausgasemissionen

Die Festlegung von Anwendungsbereich und Kategorien erfolgte auf Basis der tatsächlichen Geschäftstätigkeit, verfügbaren Daten sowie der potenziellen Wesentlichkeit der Emissionen.

Für die Brüninghoff Group wurden folgende Scope 3-Kategorien als relevant identifiziert und in die Bilanz miteinbezogen:

- › eingekaufte Güter und Dienstleistungen,
- › Kapitalgüter,
- › brennstoff- und energiebezogene Emissionen,
- › Abfall,
- › Geschäftsreisen,
- › Anfahrtswege der Mitarbeitenden,
- › Transport und Verteilung (vorgelegerte und nachgelagerte Logistik),
- › angemietete oder geleaste Sachanlagen.

Im Gegensatz dazu wurden die folgenden Scope 3-Kategorien im Rahmen der Relevanzbewertung als nicht relevant eingestuft und daher nicht in die Emissionsbilanz aufgenommen: Verarbeitung verkaufter Produkte; Nutzung verkaufter Produkte, End-of-Life-Behandlung verkaufter Produkte, Franchising und Investitionen.

Kategorie 1: Eingekaufte Güter und Dienstleistungen

Für die Berechnung der Emissionen in dieser Kategorie wurde die

„value-based“-Methode angewendet und Daten aus der Buchhaltung herangezogen. Innerhalb der jeweiligen Kostenarten wurden gezielt einzelne Positionen ausgewählt, die eine repräsentative Mischung aus emissionsintensiven und emissionsärmeren Produkten darstellen und ein relevantes Beschaffungsvolumen haben. Für die Entwicklung der Emissionsfaktoren werden Annahmen bezüglich der Preise der Rohmaterialien getroffen. Dies erfolgte durch eine Internetrecherche und nicht basierend auf konkreten Lieferdaten. Die Daten wurden durch eine externe Nachhaltigkeitsberatung und in Abstimmung mit der Brüninghoff Group entwickelt. In der Kategorie „Dienstleistungen“ wurden Nachunternehmer*innen für die Gesellschaften Brüninghoff GmbH & Co. KG und Brüninghoff Bausysteme GmbH & Co. KG betrachtet. Die Anfahrtswege beruhen auf Berechnungen, für die ein Sicherheitsfaktor von 6 % eingebracht wurde.

Kategorie 2: Kapitalgüter

Die Berechnung der Emissionen im Bereich der Kapitalgüter wurde analog zur Kategorie 1 „Eingekaufte Güter“ nach der „value-based“-Methode angewendet.

Kategorie 3: Brennstoff- und energiebezogene Emissionen

Für diese Kategorie wurden die Scope 1- und Scope 2-Daten als Grundlage herangezogen, um die vorgelagerten Emissionen der eingesetzten Energieträger und Brennstoffe zu berechnen. Dabei handelt es sich um Emissionen, die in der vorgelagerten Wertschöpfungskette entstehen – etwa durch Förderung, Verarbeitung und Transport der eingesetzten Energieträger.

Kategorie 5: Abfall

Die Emissionen aus Abfallaufkommen wurden auf Basis von primären Daten berechnet, die von den zuständigen Entsorgungsunternehmen bereitgestellt wurden. Die Menge von Abfällen umfasst alle Betriebsstandorte der jeweiligen Gesellschaften.

Kategorie 6: Geschäftsreisen

Die Erhebung der Emissionen aus Geschäftsreisen erfolgte auf Basis einer durchgeführten Mitarbeitendenumfrage. Es wurde eine Hochrechnung vorgenommen und anteilig auf die Kopfzahl der Mitarbeitenden übertragen, die typischerweise Geschäftsreisen tätigen. Erfasst wurden Geschäftsreisen, die per öffentlichem Nah- und Fernverkehr (Bus und Bahn), Flugzeug (unterteilt in Kurzstrecken < 1.500 km und Mittelstrecken zwischen 1.500 und 4.000 km) sowie durch Hotelübernachtungen in 3- bis 4-Sterne-Hotels durchgeführt wurden.

Kategorie 7: Pendeln der Mitarbeitenden

Analog zur Vorgehensweise in Kategorie 6 „Geschäftsreisen“ wurden die Emissionen aus den Anfahrtswegen der Mitarbeitenden auf Basis einer unternehmensinternen Umfrage erfasst und nach Kopfzahl hochgerechnet. Berücksichtigt wurden dabei sowohl der Hin- als auch der Rückweg zur Arbeitsstätte. Die abgefragten Verkehrsmittel umfassten PKW (Diesel, Benzin, Hybrid und Elektro), Dienstwagen (Diesel), öffentlicher Nah- und Fernverkehr (Bus und Bahn), Motorräder, Fahrräder sowie den Fußweg. Für Verbräuche von Homeoffice-Tätigkeiten wurde erfasst, ob der Stromverbrauch im Homeoffice auf Ökostrom oder einem Strommix basiert.

Kategorie 8: angemietete oder geleaste Sachanlagen

Die Emissionen in dieser Kategorie wurden nach GHG Protocol in Scope 1 und 2 erfasst.

Kategorie 4 und 9: Vor- und nachgelagerter Transport und Verteilung

Im Bereich des vor- und nachgelagerten Materialtransports (Kategorie

4 und 9) wurde zudem das Unternehmen „Franz Dillage Transporte Inh. Georg Dillage“ als alleiniger Transportdienstleister der Brüninghoff Group berücksichtigt. Die Transportemissionen wurden anhand von Messungen der Leistungsdaten und der eingesetzten Fahrzeugtypen berechnet. Die berechneten Emissionen wurden nicht von externer, dritter Stelle validiert.

Berechnung biogener Emissionen:

Biogene Emissionen sind Emissionen aus natürlichen Quellen, beispielweise Pflanzen oder Holz. Die Berechnung der biogenen Emissionen wird separat ausgeführt und gilt ausschließlich für Scope 1, da die Berechnung der biogenen Emissionen in der Wertschöpfungskette (Scope 3) zu umfangreich ist. In Scope 2 sind keine biogenen Emissionen vorhanden.

Primärdaten:

Die Emissionen der Primärdaten, also die Daten, die beispielweise direkt aus der Buchhaltung, von den Lieferant*innen oder den Energieversorger*innen kommen, belaufen sich auf 89 %. Die Emissionen der Sekundärdaten betragen 11 %.

5.2 Wasserressourcen

Süßwasser zählt zu den wertvollsten natürlichen Ressourcen unseres Planeten – und ist auch in der Bauwirtschaft unverzichtbar. Bereits in vorgelagerten Prozessen wie der Gewinnung und Aufbereitung von Rohstoffen oder der Herstellung essenzieller Baustoffe wie Beton wird Wasser eingesetzt. Darüber hinaus wird Wasser in verschiedenen Arbeitsschritten und für Reinigungsprozesse verwendet und es werden Wasserwege für den Transport von Materialien genutzt. Auch wenn die Nutzung von Wasserressourcen in den Unternehmen der Brüningshoff Group gering ist, erfolgen

viele wasserintensive Prozesse in den global vernetzten Lieferketten, was den nachhaltigen Umgang mit Wasser zu einer übergreifenden Verantwortung der Branche macht.

Beschreibung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse hat die Brüningshoff Group zum Thema „Wasserressourcen“ zwei wesentliche Auswirkungen identifiziert:

Auswirkungen	
<p>Wasserverbrauch entlang der Wertschöpfungskette / Art: potenziell negativ</p> <p>Entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette wird potenziell viel Wasser verbraucht, um Rohstoffe zu gewinnen und Vorprodukte herzustellen (z. B. Betonproduktion, Stahl, Abbau von Rohstoffen), z. T. mit der Folge regionaler Wasserknappheit.</p>	<p>Art der Betroffenheit</p> <p>Umwelt: Den Ökosystemen wird Wasser entzogen, was zu Wasserstress führt.</p> <p>Gemeinschaften in den von Wasserknappheit betroffenen Gebieten: Trinkwasser wird schwieriger verfügbar und auch die von den Menschen betriebene Viehhaltung und Landwirtschaft ist als Lebensgrundlage gefährdet.</p>
Verortung in der Wertschöpfungskette: vorgelagert	Zeithorizont: < 1 Jahr
<p>Einsparung von Wasser / Art: tatsächlich positiv</p> <p>Durch neue Rezepturen (Beton), Regenwassernutzung (Zisternen etc.) und den Einsatz von Produktionstechnologien mit weniger Wasserverbrauch (Fertigbauteile) trägt die Brüningshoff Group zur Wasserschonung bei.</p>	<p>Art der Betroffenheit</p> <p>Umwelt: Den Ökosystemen wird weniger Wasser entzogen.</p>
Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten	Zeithorizont: < 1 Jahr

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Konzepte zu Wasserressourcen

Die Brüningshoff Group begegnet der Verantwortung mit klaren Standards und konsequentem Handeln. Der schonende Umgang mit Ressourcen – unter welchen auch die Ressource Wasser fällt – und die ständige Optimierung von Ressourceneinsätzen sind fester Bestandteil der Umweltpolitik. Auch im Leitbild der Brüningshoff Group, dem nach ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagement am Standort Heiden und den unternehmensinternen Verfahrensanweisungen sind diese Prinzipien fest verankert. Auch auf der Website der Brüningshoff

Group wird dieser Grundsatz transparent kommuniziert. Die Zuständigkeit für die Umsetzung des Umweltmanagements sowie der Verfahrensanweisungen liegen bei dem / der Umweltmanagementbeauftragten.

Die Brüningshoff Group hat sich zum Ziel gesetzt, den Verbrauch von Frischwasser in der Produktion kontinuierlich zu minimieren und – wo technisch sinnvoll – durch Kreislauf- und Rückgewinnungslösungen zu ergänzen. Dabei spielen Innovationen im Bereich wasserarmer Produktionsverfahren ebenso eine Rolle wie der Wissenstransfer innerhalb der Branche. Diese Zielsetzung ergibt sich aus der Relevanz des Themas im Rahmen der unternehmensweiten Wesentlichkeits-



Bau der Regenwasserzisterne am Betonfertigteilwerk
Fassungsvermögen: 1000 m³

analyse. Zusätzlich wird auch die unmittelbare Lieferkette in diesen Anspruch einbezogen: Lieferant*innen sollen verstärkt für den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser sensibilisiert und in Maßnahmen zur Reduktion des Wasserverbrauchs eingebunden werden.

Maßnahmen zu Wasserressourcen

Im betrieblichen Alltag wird die Reduzierung der Frischwassernutzung auf verschiedenen Ebenen umgesetzt: Die Brüninghoff Group arbeitet kontinuierlich an der Weiterentwicklung wassersparender Technologien und Verfahren. So werden unter anderem Betonrezepturen optimiert, um den Wasserbedarf in der Mischung zu reduzieren.

Zudem kommen technische Maßnahmen wie das Auffangen von Regenwasser über Dachflächen und eine werkseigene Zisterne zum Einsatz, um die Entnahme von Frischwasser, insbesondere aus dem Grundwasser, zu verringern. Ein Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit in der Lieferkette ist die Nutzung des aufgefangenen Regenwassers am Standort Heiden durch den langjährigen Partner Spenner Herkules, der es direkt in der benachbarten Betonherstellung einsetzt. Auch das Grauwasser aus Reinigungsprozessen in der Produktion der Brüninghoff Group wird für die Herstellung des Betons der Spenner Herkules GmbH & Co. KG genutzt.

Durch diese Maßnahmen wird der Frischwasserverbrauch im unmittelbaren Unternehmensumfeld reduziert, Abwasser direkt verwertet und somit ein Beitrag zur ressourcenschonenden Materialproduktion in der Region geleistet.

Eine weitere Maßnahme beinhaltet, dass das Abwasser des Fahrzeugwaschplatzes gezielt über einen Ölabscheider geführt und im Anschluss kontrolliert in die öffentliche Kanalisation eingeleitet wird. Auch Haushalts- und Sanitärabwässer werden rechtskonform in die öffentliche Kanalisation eingeleitet.

Ziel

Langfristige Reduktion des Verbrauchs von Frischwasser in der Produktion

Ziel

Sensibilisierung von Lieferant*innen für die Reduzierung des Wasserverbrauchs



Kennzahlen und Zielerreichung

Kennzahlen

Für das Berichtsjahr 2024 beträgt der Gesamtwasser-
verbrauch der Brüninghoff Group 2.600 m³. Sämtliche
Standorte der Brüninghoff Group befinden sich in Ge-
bieten, für die bisher kein dauerhafter Wasserstress be-
kannt ist.

Zielerreichung

Da es sich um das erste systematische Erhebungsjahr
handelt, liegen aktuell noch keine Vergleichswerte oder

Aussagen zum Fortschritt der Zielerreichung vor. In den
kommenden Jahren wird die Entwicklung regelmäßig
dokumentiert und veröffentlicht. Der Grad der Ziel-
erreichung sowie Fortschritte bei der Umsetzung ge-
planter Maßnahmen werden künftig im Rahmen der
jährlichen Berichterstattung systematisch bewertet.
Auch die weitere Präzisierung und Ausweitung der be-
stehenden Zielsetzungen wird fortlaufend geprüft.

5.3 Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Biodiversität spielt eine zentrale Rolle für das ökologische Gleichgewicht und die Stabilität natürlicher Systeme. Sie sichert wesentliche ökologische Prozesse wie Bestäubung, Bodenbildung, Nährstoffkreisläufe oder Wasserregulation – und ist damit Lebensgrundlage für Menschen und Tiere, aber auch eine Voraussetzung für die langfristige Verfügbarkeit natürlicher Ressourcen und nachwachsender Rohstoffe. Vor diesem Hintergrund stellt der fortschreitende Verlust biologischer Vielfalt nicht nur eine Bedrohung für Ökosysteme dar,

sondern zunehmend auch ein Risiko für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung.

Beschreibung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse hat die Brüninghoff Group zum Thema „Biologische Vielfalt und Ökosysteme“ zwei wesentliche Auswirkungen, ein Risiko und eine Chance identifiziert:

<p>Flächenversiegelung / Art: negativ</p> <p>Durch Bebauung werden Flächen versiegelt, was zum Verlust der Biodiversität und damit final instabilen Ökosystemen führt.</p>	<p>Art der Betroffenheit</p> <p>Umwelt: Durch Flächenentnahme verringern sich die Lebensräume für viele Arten und Einzellebewesen. Dies hat Auswirkungen auf die Stabilität der Ökosysteme (keine Regulierung / kein Gleichgewicht der Populationen).</p> <p>Öffentlichkeit: Instabile Ökosysteme durch Entnahme von Naturflächen und Biodiversitätsverlust.</p>
<p>Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten, nachgelagert</p>	<p>Zeithorizont: > 5 Jahre</p>
<p>Eingriff in die Ökosysteme / Art: potenziell negativ</p> <p>Bei der Rohstoffgewinnung und -weiterverarbeitung sowie der Produktion von Vorprodukten in der tieferen Lieferkette können Ökosysteme potenziell erheblich beeinträchtigt werden, beispielsweise durch unzureichende Sicherung des Austritts von Schadstoffen oder erheblichem Wasserverbrauch, der zu Wasserstress in der Region führen kann.</p>	<p>Art der Betroffenheit</p> <p>Umwelt: Durch Abfuhr von schädlichen Stoffen in die Umwelt und eine hohe Wasserentnahme werden die Ökosysteme in der Region beeinträchtigt.</p> <p>Gemeinschaften in der Umgebung der Produktionsstätten: Gefährdung der Lebensgrundlagen der Gemeinschaften vor Ort durch Verschlechterung der Luft-, Wasser- und Bodenqualität und Wasserknappheit.</p>
<p>Verortung in der Wertschöpfungskette: vorgelagert</p>	<p>Zeithorizont: > 5 Jahre</p>

<p>Risiko</p>
<p>Gesetzliche Rahmenbedingungen</p> <p>Potenziell steigende Kosten für Flächenausgleich und -versiegelung sowie höhere Umweltstandards in der Lieferkette.</p>
<p>Verortung in der Wertschöpfungskette: vorgelagert</p>

<p>Chance</p>
<p>Wettbewerbsvorteil durch Geschäftsfelderweiterung</p> <p>Differenzierungsmöglichkeit vom Wettbewerb durch Berücksichtigung biodiversitätsfördernder Maßnahmen bei Bauvorhaben.</p>
<p>Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten</p>

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Konzepte zu biologischer Vielfalt und Ökosystemen

Die Brüninghoff Group verfolgt einen systematischen Ansatz zur Wahrnehmung ihrer ökologischen Verantwortung. Der Schutz der biologischen Vielfalt sowie der Erhalt funktionierender Ökosysteme sind integrale Bestandteile der Umweltpolitik des Unternehmens. Diese Aspekte sind sowohl im nach ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystem am Standort Heiden als auch in den unternehmensinternen Verfahrensanweisungen fest verankert und gelten für die gesamte Brüninghoff Group und all ihre Standorte. Die Grundsätze und Maßnahmen werden zudem auf der Website offen kommuniziert. Die Zuständigkeit für die Umsetzung der relevanten Managementprozesse und Richtlinien liegt bei dem / der Umweltmanagementbeauftragten.

Im Jahr 2024 wurden erstmals systematisch Ziele zur Förderung von Biodiversität definiert. Sie orientieren

sich an der strategischen Bedeutung des Themas sowie an den im Unternehmen als wesentlich identifizierten Handlungsfeldern. Ein zentrales Ziel ist die Erhöhung der Biodiversität auf unternehmenseigenen Flächen bis zum Jahr 2030. Außerdem sollen Konzepte zur Steigerung der Biodiversität in Bauvorhaben entwickelt werden.

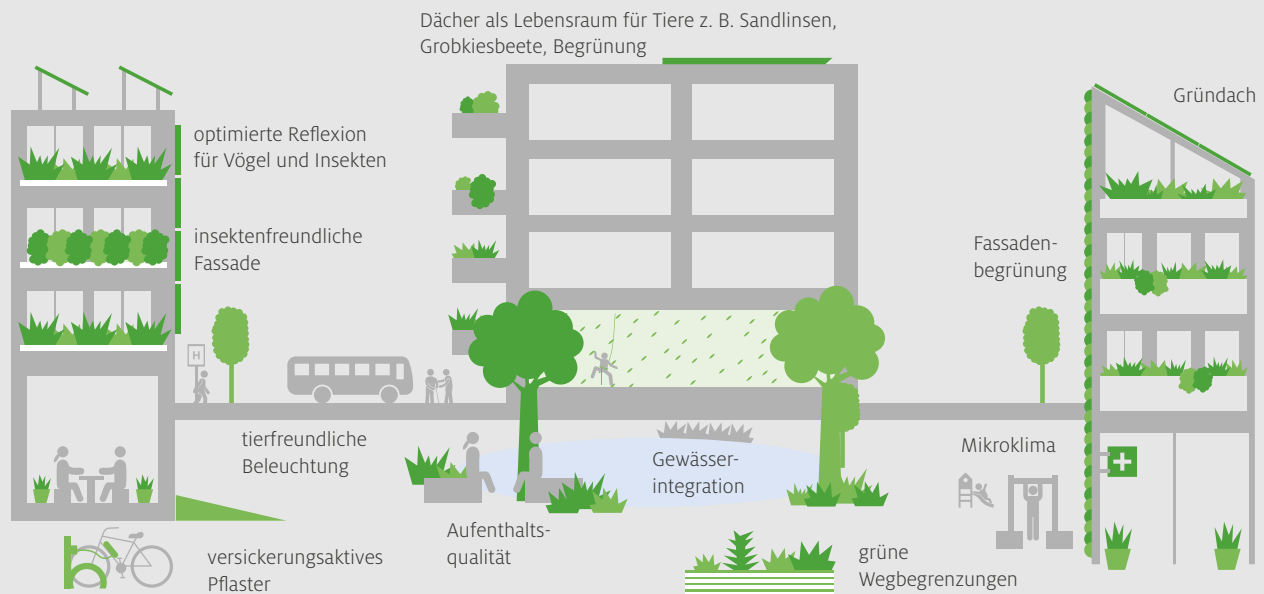
Ziel

Erhöhung der Biodiversität auf eigenen Flächen bis 2030

Ziel

Ausarbeitung von Konzepten zur Steigerung der Biodiversität in Bauvorhaben

Ausarbeitung von Konzepten zur Steigerung der Biodiversität in Bauvorhaben



Grafik in Anlehnung an: <https://blog.dgnb.de/bauen-und-biodiversitaet/>



Standort Heiden



Standort Villingen-Schwenningen

Maßnahmen zu biologischer Vielfalt und Ökosystemen

Das Facility Management der Brüningshoff Group arbeitet eng mit einer unternehmenseigenen, von der DGNB qualifizierten, Biodiversitätsmanagerin zusammen, um die eigenen Standorte biodiverser zu gestalten. Erste Schwerpunkte liegen dabei auf der naturnahen Umgestaltung des Hauptstandorts in Heiden.

PLANSITE GmbH & Co. KG bietet als Planungsunternehmen innerhalb der Brüningshoff Group darüber hinaus spezifische Beratungsleistungen zum Thema Biodiversität für Bauherr*innen an – insbesondere bei Projekten, die nach anerkannten Nachhaltigkeitsstandards zertifiziert werden sollen. Diese planerischen Maßnahmen, wie die Begrünung von Dächern und Fassaden oder die Gestaltung unversiegelter Außenanlagen werden kontextbezogen entwickelt und an lokale Bedingungen angepasst. Außerdem werden negative Auswirkungen der Flächenversiegelung infolge baulicher Maßnahmen durch den bevorzugten Einsatz von Aufstockungen und Sanierungen gegenüber Neubauten sowie durch die Anlage von Ausgleichsflächen und die gezielte Auswahl von Pflanzenarten mit biodiversitätsfördernder Wirkung reduziert. Zur Reduzierung möglicher negativer Effekte auf Ökosysteme in der vorgelagerten Lieferkette setzt die Brüningshoff Group verstärkt auf die Verwendung von Recyclingmaterialien, wie Recycling-Gesteinskörnung im Beton, auf die Förderung kreislauffähiger Produkte sowie auf die ausschließliche Beschaffung von PEFC-zertifiziertem Holz. Letzteres stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern, trägt zur Eindämmung von Entwaldung bei und unterstützt Waldstrukturen, die sich durch eine höhere ökologische Resilienz und Artenvielfalt auszeichnen. Diese Maßnahmen dienen der Reduktion ökologischer

Belastungen entlang der Lieferkette und wirken sich zugleich stabilisierend auf die langfristige Verfügbarkeit des Rohstoffs Holz aus.

Kennzahlen und Zielerreichung

Kennzahlen

Der in Villingen-Schwenningen gelegene Produktionsstandort der Brüningshoff Holz GmbH & Co. KG umfasst 5,72 ha und grenzt unmittelbar an das Wasserschutzgebiet „Wolfsbach“. Aufgrund der schadstoff- und abfallarmen Prozesse in der Holzverarbeitung ist das Risiko für Beeinträchtigungen allerdings als gering einzustufen. Dennoch gelten erhöhte Sorgfaltspflichten, denen durch die Einhaltung der Umweltpolitik nachgekommen wird.

Zielerreichung

Da es sich um das erste systematische Erhebungsjahr handelt, liegen aktuell noch keine Vergleichswerte oder Aussagen zum Fortschritt der Zielerreichung und der Maßnahmenumsetzung vor. Eine quantitative Festlegung von ökologischen Schwellenwerten oder messbaren Zielgrößen erfolgte bislang nicht, da hierfür derzeit noch belastbare Datengrundlagen fehlen. Die Entwicklung entsprechender Messsysteme und ein systematischer Datenaufbau sind mittelfristig vorgesehen, um die Zielerreichung perspektivisch zu objektivieren und zu standardisieren. In den kommenden Jahren wird die Entwicklung regelmäßig dokumentiert und veröffentlicht. Der Grad der Zielerreichung sowie Fortschritte bei der Umsetzung geplanter Maßnahmen werden künftig im Rahmen der jährlichen Berichterstattung systematisch bewertet. Auch die weitere Präzisierung und Ausweitung der bestehenden Zielsetzungen wird fortlaufend geprüft.

5.4 Kreislaufwirtschaft

Kreislaufwirtschaft beschreibt einen Ansatz zur Ressourcennutzung, bei dem Materialien möglichst lange und mehrfach genutzt werden, also in einem Kreislauf geführt werden. Abfallbeseitigung kann und soll so weitestgehend vermieden werden. Anstelle eines linearen Systems, in dem Material am Ende des Lebenszyklus entsorgt wird, stehen hier Strategien zum Erhalt im Mittelpunkt. Dazu gehören Wiederverwendung, Reparatur oder Recycling. Auf diese Weise werden natürliche Ressourcen geschont und negative Umweltauswirkungen reduziert.

Für die Brüninghoff Group hat das Prinzip der Kreislaufwirtschaft einen hohen Stellenwert. Als Vorreiterinnen in der Bauwirtschaft setzen die Unternehmen der Group auf nachhaltige Bauweisen und zirkuläre Konzepte – etwa in Form rückbaufähiger und sortenrein trennbarer Holz-Beton-Verbundelemente. Die Demontage und die

darauffolgende Wiederverwendung (Re-use) stehen dabei im Fokus, während die sortenreine Trennung von Holz und Beton (Re-cycling) erst nachgelagert erfolgen sollte.

Die Brüninghoff Group handelt mit dem Anspruch, durch langfristiges, vorausschauendes Denken ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden, den Ressourcenverbrauch zu verringern und negative Umweltwirkungen zu begrenzen.

Beschreibung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse hat die Brüninghoff Group zum Thema „Kreislaufwirtschaft“ vier wesentliche Auswirkungen, ein Risiko und zwei Chancen identifiziert:

Auswirkungen	
<p>Einsatz von Sekundärmaterialien / Art: positiv</p> <p>Durch Nutzung und Einbeziehung von Recyclingmaterialien und zertifizierten Rohstoffen (Beton, Metalle, Holz) trägt die Brüninghoff Group zur Reduktion des Abbaus von Rohstoffen (z. B. Kies, Erze) und zur Entwicklung kreislauffähiger Bauteile bzw. Gebäude bei.</p>	<p>Art der Betroffenheit</p> <p>Kund*innen: Profitieren von einem stärkeren nachhaltigen Angebot in der Baubranche. Wettbewerber*innen: Profitieren von Ideen und Umsetzungen der Brüninghoff Group und können sich daran orientieren. Umwelt: Negative Umweltfolgen im Rahmen des Abbaus primärer Rohstoffe werden reduziert.</p>
Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten	Zeithorizont: < 1 Jahr
<p>Rückbaubarkeit von Gebäuden / Art: positiv</p> <p>Die Brüninghoff Group trägt durch Forschung und aktive Produktentwicklung zur Rückbaubarkeit von Gebäuden bei.</p>	<p>Art der Betroffenheit</p> <p>Umwelt: Durch einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft werden negative Umweltfolgen im Rahmen des Abbaus primärer Rohstoffe reduziert. Wettbewerber*innen: Profitieren von Ideen und Umsetzungen bei der Brüninghoff Group und können nachahmen.</p>
Verortung in der Wertschöpfungskette: vorgelagert	Zeithorizont: 1-5 Jahre
<p>Abfälle aus Unternehmensprozessen / Art: negativ</p> <p>In den Produktionsprozessen und auf Baustellen entstehen Abfälle (sowohl als „gefährliche Abfälle“ als auch als „nicht gefährliche Abfälle“ klassifiziert).</p>	<p>Art der Betroffenheit</p> <p>Umwelt: Nicht wiederverwendbare, nicht recyclebare Abfälle müssen deponiert oder verbrannt werden, was negative Umweltfolgen mit sich bringt (CO₂-Emissionen, gesundheitsschädliche Emissionen, Giftstoffe in Deponien, etc.).</p>
Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten, nachgelagert	Zeithorizont: < 1 Jahr

Großversuch unter realen Bedingungen

Mai 2024: Montage dreier Holz-Beton-Verbund-Deckenelemente und anschließender Rückbau. Hierbei wurden zwei Elemente bei einem Kundenauftrag wieder eingesetzt (B1 und B2), das dritte (B3) sortenrein recycelt. Der Versuch zeigt, dass die beschädigungsfreie Demontage und anschließend sowohl die Wiederverwendung als Ganzes als auch das Recycling der Materialien technisch möglich sind.



Auswirkungen

Ressourcenabbau / Art: potenziell negativ

Ressourcenabbau:
Das Geschäftsmodell der Brüninghoff Group ist ressourcenintensiv. Durch Wachstumsziele werden voraussichtlich insgesamt mehr Ressourcen benötigt.

Art der Betroffenheit

Umwelt:
Naturzerstörung, Flächenverbrauch und Biodiversitätsverlust durch Abbau von Rohstoffen

Gemeinschaften in der Umgebung des Rohstoffabbaus:
Gefährdung der Lebensgrundlagen der Gemeinschaften vor Ort durch Verschlechterung der Luft-, Wasser- und Bodenqualität und Wasserknappheit sowie verkleinerte Habitate.

Verortung in der Wertschöpfungskette: vorgelagert

Zeithorizont: < 1 Jahr

Risiko

Ressourcenknappheit

Durch Ressourcenknappheit können sich die Beschaffungskosten von primären Rohmaterialien potenziell erhöhen.

Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Chancen

Wettbewerbsvorteil

Das Thema Kreislaufwirtschaft gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die Brüninghoff Group bietet Lösungen an und kann sich so positiv vom Wettbewerb abheben.

Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Resilienz gegenüber Ressourcenknappheit

Der Fokus auf Wiederverwendbarkeit und Einsatz von Recyclingmaterial kann die Resilienz der Unternehmensgruppe gegenüber Ressourcenknappheit und steigenden Beschaffungskosten für Primärressourcen stärken.

Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Konzepte zur Kreislaufwirtschaft

Die Kreislaufwirtschaft ist ein strategisch wichtiges Thema innerhalb der Brüninghoff Group, zu dem sie sich mit klaren Standards bekennt. Der schonende Umgang mit Ressourcen und die ständige Optimierung des Ressourceneinsatzes sind fester Bestandteil sowohl der Umweltpolitik als auch des Leitbildes der Brüninghoff Group. Fest verankert sind sie daher schon seit Jahren im betrieblichen Umweltmanagement und in den unternehmensinternen Verfahrensanweisungen. Darüber hinaus sind sie für den Standort Heiden nach ISO 14001 zertifiziert. Auch auf der Website der Brüninghoff Group wird dieser Grundsatz transparent kommuniziert. Die Zuständigkeit für die Umsetzung des Umweltmanagements sowie der Verfahrensanweisungen liegen bei dem / der Umweltmanagementbeauftragten.

Die Brüninghoff Group hat sich zum Ziel gesetzt, den Verbrauch von Ressourcen kontinuierlich zu verringern und dazu zum einen die Kreislauffähigkeit der produzierten Bauteile und zum anderen den Anteil der Aufträge im Tätigkeitsfeld „Bauen im Bestand“ (Sanierung, Umnutzung, Um- und Anbau) bis 2030 zu erhöhen. Dies umfasst sowohl Planung als auch die Produktion von vorgefertigten Elementen für die serielle Sanierung und schließlich deren Bauausführung. Diese Zielsetzung ergibt sich aus der hohen Relevanz des Themas im Rahmen der unternehmensweiten Wesentlichkeitsanalyse.

Ziel

Erhöhung der Kreislauffähigkeit produzierter Bauteile auf 50 % bis 2030

Ziel

Erhöhung des Anteils von Aufträgen „Bauen im Bestand“ auf 60 % bis 2030

Maßnahmen zur Kreislaufwirtschaft

Die Brüninghoff Group unterstützt die nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie und setzt sich kontinuierlich für wiederverwendbare Bauteile und eine Ausweitung des Einsatzes von Recyclingmaterialien ein – überall dort, wo dies technisch, wirtschaftlich und unter

Berücksichtigung weiterer Nachhaltigkeitskriterien sinnvoll ist. Dabei werden gesetzliche Vorgaben, bauliche Anforderungen sowie Aspekte wie Treibhausgasemissionen aus Transporten berücksichtigt, die in bestimmten Fällen den Einsatz von Primärmaterialien erforderlich machen können.

Ein konkretes Beispiel für diese Bemühungen ist der Einsatz von Recycling-Gesteinskörnung anstelle von primärem Kies in der Produktion von Betonfertigteilen. In enger Zusammenarbeit mit dem Transportbetonhersteller Spenner Herkules GmbH & Co. KG und dem Rückbau- und Recyclingunternehmen Heermann Abbruch GmbH werden in der regionalen Lieferkette Primärressourcen eingespart. Wo es die technischen Rahmenbedingungen zulassen, wird Recyclingmaterial bis zum nach der DIN 1045 maximal zulässigen Anteil von 45 % eingesetzt. Auch im Bereich der Metalle bestehen etablierte Rückführungswege: Sortenreine Stahl- und Aluminiumbauteile sind grundsätzlich kreislauffähig, da sie vollständig eingeschmolzen oder wiederverwendet werden können.

Darüber hinaus wurde im Jahr 2023 im Rahmen des Innovationsmanagements unter dem Leitthema Kreislauffähigkeit ein hybrides Bausystem mit Holz-Beton-Verbunddecken so weiterentwickelt, dass dieses vollständig rückbaubar ist. Alle enthaltenen Materialien lassen sich sortenrein trennen und einem stofflichen Recycling zuführen. Wo immer möglich, wird jedoch die Wiederverwendung ganzer Bauteile angestrebt. Ein entsprechender Anwendungsfall wurde 2024 erstmals in einem realen Bauvorhaben umgesetzt. Dabei wurden zwei zuvor in einem realistischen Versuchsaufbau montierte Bauteile wieder demontiert und vollständig in einem Bauvorhaben wiedereingesetzt. Sofern die Bauteile den baulichen Anforderungen eines neuen Gebäudes entsprechen, kann ihre Nutzungsdauer mehrfach verlängert werden.

Die Brüninghoff Group nimmt hier innerhalb der Branche eine führende Rolle ein und arbeitet intensiv an der Rückbaubarkeit weiterer Verbundbauteile. Dabei wird klar zwischen Wiederverwendung und Recycling unterschieden: Während die Wiederverwendung den direkten Wiedereinsatz ganzer Bauteile ermöglicht, wie etwa der Holz-Beton-Verbunddecken als Vollfertigteile, versteht sich Recycling als sortenreine Rückführung der Materialien in den Kreislauf zur Herstellung neuer Bauteile.



Rückbaubar: Holz-Beton-Verbunddecke

Alle enthaltenen Materialien lassen sich sortenrein trennen und einem stofflichen Recycling zuführen.

Bei der Beschaffung des erneuerbaren Rohstoffs Holz wird besonderer Wert auf eine nachhaltige Herkunft gelegt. So wird ausnahmslos Holz aus PEFC-zertifizierten Wäldern bezogen. Diese Vorgabe ist strategisch fest verankert. Ergänzend dazu wird angestrebt, Abfallmengen über alle Unternehmensbereiche hinweg so gering wie möglich zu halten und insbesondere gefährliche Abfälle zu reduzieren.

Kennzahlen und Zielerreichung

Kennzahlen

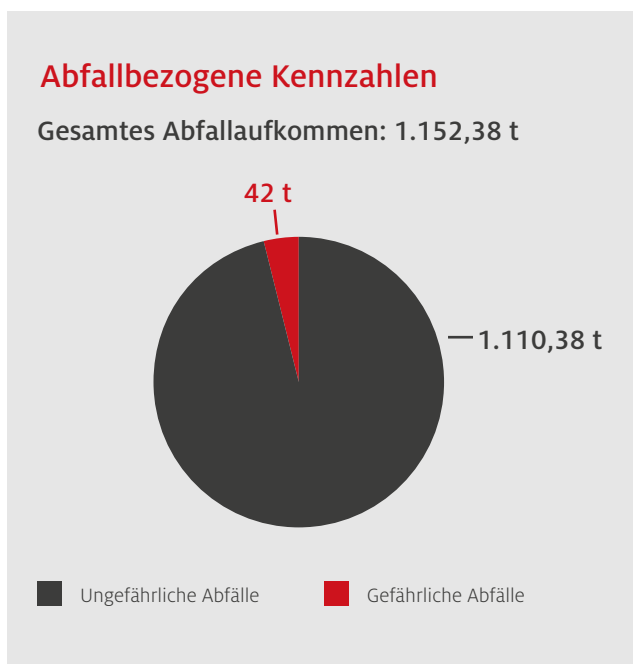
Die Quote für Planungs- und Bauaufträge an Gebäuden im Bestand liegt für die gesamte Brüninghoff Group im Jahr 2024 bei circa 43 % („Bauen im Bestand“-Quote).

Die abfallbezogenen Daten entstammen den durch die externen Entsorger bereitgestellten Abfallstatistiken der Produktionsstandorte Heiden, Villingen-Schwenningen und Niemberg. Sämtliche Abfälle werden durch die beauftragten Entsorgungsfirmen nach Abfallarten fachgerecht behandelt und entsorgt. Bei dem Großteil der Abfälle handelt es sich um ungefährliche Reststoffe. Die gefährlichen Abfälle setzen sich im Wesentlichen aus Altlacken und -farben, Ölen und Fetten, Klebstoffen, Lösungsmitteln sowie Mineralfaserabfällen zusammen.

Zielerreichung

Das Jahr 2024 stellt das Basisjahr der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Brüninghoff Group dar. Es ist somit auch Basisjahr der Zielsetzung zum Thema „Kreislaufwirtschaft“. Fortschritte können demnach erst in den Folgejahren berichtet werden.

Der Fortschritt bei der Umsetzung der geplanten Maßnahmen sowie der Stand der Zielerreichung werden künftig im Rahmen der jährlichen Berichterstattung strukturiert erfasst und bewertet. Die Ziele selbst sind gruppenintern über das Intranet für alle Mitarbeitenden einsehbar. Zusätzlich ist für das Jahr 2025 eine Veröffentlichung im Rahmen einer LinkedIn-Kampagne vorgesehen.



6

SOZIALES



Im folgenden Kapitel werden soziale, die Brüninghoff Group betreffende, Themenfelder dargestellt. Im Mittelpunkt stehen dabei die Menschen, die im direkten Einflussbereich der Unternehmensgruppe arbeiten, entlang der vorgelagerten und nachgelagerten Wertschöpfungskette tätig sind oder mittelbar von den Aktivitäten der Brüninghoff Group betroffen sein können.

Die Kapitel „Arbeitskräfte des Unternehmens“, „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“ sowie „Lokale Gemeinschaften“ beschreiben die wesentlichen Themen im Themenkomplex „Soziales“ mit ihren Auswirkungen,

Risiken und Chancen im jeweiligen Thema. Darüber hinaus werden bestehende Konzepte, gesetzte Ziele, umgesetzte Maßnahmen und bislang erhobene Kennzahlen erläutert.

Das Kapitel „Soziales“ erläutert damit die Grundlage für die sozial nachhaltige Unternehmensentwicklung, die nicht nur gesetzliche Anforderungen berücksichtigt, sondern auch die Verantwortung für faire, sichere und menschenwürdige Arbeits- und Lebensbedingungen über den eigenen Wirkungskreis hinaus anerkennt.

6.1 Arbeitskräfte des Unternehmens

Die Mitarbeitenden der Brüninghoff Group stellen eine zentrale Säule für die Umsetzung unternehmerischer Ziele dar. Ihre Qualifikation, Motivation und Leistungsbereitschaft sowie Identifikation mit der Unternehmensgruppe sind essenziell für deren Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft. Angesichts des demografischen Wandels, des zunehmenden Fachkräftemangels und des Strebens nach mehr Diversität und Inklusion ist eine nachhaltige Personalstrategie enorm wichtig.

Zur Sicherung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit bedarf es gezielter Maßnahmen zur Gewinnung, Entwicklung und Bindung qualifizierter Fachkräfte. Ein Arbeitsumfeld, das auf Wertschätzung, Chancengleichheit und Förderung der individuellen Entwicklung basiert, trägt wesentlich zu einer wertschätzenden Unternehmenskultur und Attraktivität als Arbeitgeberin bei.

Das folgende Kapitel gibt einen Überblick über die wesentlichen Auswirkungen und Risiken in Bezug auf die eigenen Mitarbeitenden und zeigt auf, wie aktuellen und zukünftigen Herausforderungen im sozialen Kontext begegnet wird.

Beschreibung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden Auswirkungen, Risiken und Chancen für die Unterthemen „Arbeitsbedingungen“ und „Gleichbehandlung und Chancengleichheit“ erarbeitet.

Zum Unterthema „Arbeitsbedingungen“ wurden drei wesentliche Auswirkungen und ein Risiko identifiziert:

Auswirkungen	
<p>Angemessene Vergütung und attraktive Benefits / Art: positiv</p> <p>Die Brüninghoff Group bezahlt Mitarbeitenden auskömmliche Löhne und Gehälter, bietet betriebliche Altersvorsorge und Benefits wie Jobrad und WellPass.</p>	<p>Art der Betroffenheit</p> <p>Mitarbeitende: Eine angemessene Entlohnung trägt zur Arbeits- und Lebenszufriedenheit bei.</p> <p>Brüninghoff Group: Motivierte Mitarbeitende durch gute Bedingungen, Fachkräfte können besser gewonnen werden (Image).</p>
Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten	Zeithorizont: < 1 Jahr
<p>Flexible Arbeitszeitmodelle / Art: positiv</p> <p>Die Brüninghoff Group trägt zur Förderung der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben durch flexible Arbeitszeiten und verschiedene Angebote bei.</p>	<p>Art der Betroffenheit</p> <p>Mitarbeitende: Zufriedenheit mit der Arbeitgeberin und geringere Krankheitsfälle durch bessere Ausgeglichenheit</p> <p>Brüninghoff Group: Höhere Mitarbeitendenbindung durch höhere Zufriedenheit und Ausgeglichenheit</p>
Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten	Zeithorizont: < 1 Jahr
<p>Gesundheitliche Folgen oder Krankheiten durch Überbelastung / Art: negativ</p> <p>Durch Überstunden und hohen Arbeitsdruck können Mitarbeitende potenziell überlastet werden, was zu gesundheitlichen Folgen führen kann.</p>	<p>Art der Betroffenheit</p> <p>Mitarbeitende: Gesundheitliche Schäden durch Überlastung</p> <p>Brüninghoff Group: Ausfall von Mitarbeitenden, Unzufriedenheit und dadurch Fluktuation</p>
Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten	Zeithorizont: 1 - 5 Jahren

Risiko**Gesundheitsbedingter Ausfall von Mitarbeitenden**

Gesundheitsbedingte Ausfälle von Mitarbeitenden führen zu geringerer Produktivität und hohen Kosten.

Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Für das Unterthema „Gleichbehandlung und Chancengleichheit“ konnten drei wesentliche Auswirkungen und ein Risiko identifiziert werden:

Auswirkungen

<p>Kein EqualPay garantiert / Art: Potenziell negativ</p> <p>Die Brüninghoff Group führt keinen gruppenübergreifenden Tarifvertrag. Dies bedeutet, dass gegebenenfalls unterschiedliche Vergütungen für gleiche Arbeit gezahlt werden und dadurch finanzielle Benachteiligung für Mitarbeitende entstehen könnten.</p>	<p>Art der Betroffenheit</p> <p>Mitarbeitende: Unzufriedenheit durch Benachteiligung</p> <p>Brüninghoff Group: Gefahr der höheren Fluktuation durch Unzufriedenheit der Mitarbeitenden</p>
<p>Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten</p>	<p>Zeithorizont: < 1 Jahr</p>
<p>Beruflicher Aufstieg durch Weiterentwicklungs- und Bildungsangebote / Art: positiv</p> <p>Die Brüninghoff Group fördert Mitarbeitende für alle Standorte durch Weiterbildungsmöglichkeiten.</p>	<p>Art der Betroffenheit</p> <p>Mitarbeitende: Führt zu Arbeitszufriedenheit und Chance auf fachliche und persönliche Weiterentwicklung.</p> <p>Brüninghoff Group: Weiterbildung von Mitarbeitenden führt zu fachlicher Kompetenz und einem Wettbewerbsvorteil. Zudem steigert Zufriedenheit die Mitarbeitendenbindung zur Unternehmensgruppe und führt zu geringeren Fluktuationen.</p>
<p>Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten</p>	<p>Zeithorizont: < 1 Jahr</p>
<p>Rekrutierung, Förderung und Bindung von Frauen / Art: positiv</p> <p>Durch verschiedene Maßnahmen der Brüninghoff Group werden Frauen gezielt gefördert.</p>	<p>Art der Betroffenheit</p> <p>Mitarbeitende: Führt zu Zufriedenheit und Gefühl der Wertschätzung der Mitarbeitenden.</p> <p>Brüninghoff Group: Gewinnt zusätzliche Fachkräfte und profitiert von Vielfalt.</p>
<p>Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten</p>	<p>Zeithorizont: < 1 Jahr</p>

Risiko**Reduzierung der Mitarbeitendenbindung**

Durch Unzufriedenheit der Mitarbeitenden bezüglich intransparenter Gehaltsstrukturen kann potenziell die Bindung zum Unternehmen sinken und damit ein Weggang qualifizierter Mitarbeitender ausgelöst werden.

Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Konzepte zu Arbeitskräften des Unternehmens

Die Brüninghoff Group verfolgt einen strukturierten Ansatz zur Steuerung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Thema „Arbeitskräfte des Unternehmens“. Grundlage hierfür sind übergeordnete Konzepte, die zentrale Aspekte wie den Umgang miteinander, die Arbeitssicherheit sowie den Umgang mit Hinweisen auf mögliche Missstände adressieren:

Das Unternehmensleitbild bildet den normativen Rahmen für das Miteinander innerhalb der Brüninghoff Group. Es ist für alle Mitarbeitenden über das Intranet zugänglich und wird bei Eintritt in die Unternehmensgruppe in gedruckter Form übergeben. Darin sind Vision, Mission und Werte formuliert, wobei Vertrauen, Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit als zentrale Prinzipien hervorgehoben werden. Darüber hinaus enthält das Leitbild grundlegende Aussagen zur Bedeutung qualifizierter und motivierter Mitarbeitender für den Erfolg der Unternehmensgruppe. Es betont das Engagement für Weiterbildung, Gesundheit und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ebenso wie die Verpflichtung zu einem überdurchschnittlichen Niveau im Arbeitsschutz.

Ergänzend verfügt die Brüninghoff Group über ein unternehmensweites Arbeitsschutzmanagementsystem nach dem Standard AMS Bau (Arbeitsschutz-Management-System Bau). Dieses Konzept bildet den organisatorischen Rahmen für den Schutz von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz. Es umfasst Regelungen zur Verantwortung, zur regelmäßigen Unterweisung und zur strukturierten Erfassung und Bewertung potenzieller Gefährdungen. Auf dieser Basis wird ein einheitlicher Standard für die Arbeitssicherheit innerhalb der Unternehmensgruppe gewährleistet. Im Jahr 2024 lag keine externe Zertifizierung des Arbeitsschutzmanagementsystems vor.

Für das Thema „Arbeitskräfte des Unternehmens“ wurden mehrere strategische und operative Ziele definiert, die auf die Stärkung der Beschäftigungsqualität und die Förderung eines sicheren, vielfältigen und gesundheitsfördernden Arbeitsumfelds ausgerichtet sind. Im Fokus stehen die Gewinnung und langfristige Bindung qualifizierter Fachkräfte sowie die Sicherung des Wohlbefindens aller Mitarbeitenden. Geplant ist unter

anderem die fortlaufende Förderung flexibler Arbeitszeitmodelle sowie der Ausbau gesundheitsbezogener Weiterbildungen auf durchschnittlich 1,5 Stunden pro Mitarbeitender und Jahr bis 2030. Zudem soll eine gleichmäßige Auslastung im gewerblichen Bereich erreicht werden, damit Arbeitszeitkonten wenige Spitzen aufweisen und ausgeglichen sind.

Darüber hinaus strebt die Brüninghoff Group eine Erhöhung des Frauenanteils auf 10 % über dem Branchendurchschnitt an – sowohl mit Blick auf die Gesamtbelegschaft als auch auf Führungspositionen. Im Jahr 2024 lag dieser Referenzwert im Bauhauptgewerbe bei 13 %.¹ Außerdem soll den Mitarbeitenden im Durchschnitt eine Weiterbildung pro Jahr ermöglicht und das Bewusstsein für Vielfalt durch kontinuierliche Sensibilisierungsmaßnahmen gestärkt werden.

Ziel

Gewinnung und Sicherung von Fachkräften

Ziel

Sicherung des Wohlbefindens aller Mitarbeitenden durch einen effektiven Gesundheitsschutz und eine ausgeglichene Work-Life-Balance

Ziel

Erhöhung des Frauenanteils auf mehr als 10 % über dem Branchendurchschnitt bis 2030

Ziel

Unterstützung der Weiterentwicklung Mitarbeitender durch Weiterbildungen

Ziel

Kontinuierliche Sensibilisierung der Mitarbeitenden zum Thema Diversität

¹ Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.

Maßnahmen zu Arbeitskräften des Unternehmens

Aus den bestehenden Konzepten zum Umgang mit der eigenen Belegschaft leiten sich vielfältige Maßnahmen ab, die bereits heute zur Sicherung der Beschäftigungsqualität, des persönlichen Wohlergehens und der langfristigen Fachkräftesicherung beitragen. Eine zentrale Rolle nimmt dabei das Unternehmensleitbild ein. Es ist die Grundlage für eine gemeinsame Werteorientierung und wird im Rahmen der vierteljährlich stattfindenden Begrüßungsveranstaltung für neue Kolleg*innen „Brüninghoff Action“ aktiv vermittelt.

Im Bereich Fachkräftegewinnung und -sicherung setzt die Brüninghoff Group auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung der eigenen Mitarbeitenden. Die unternehmensinterne Akademie bietet ein breites Fort- und Weiterbildungsprogramm mit internen und externen Referierenden. Ergänzend wird mit dem Personalentwicklungsprogramm „Next Generation“ gezielt ein generationenübergreifender Wissensaustausch gefördert. Regelmäßige strukturierte Feedbackgespräche dienen dazu, die individuelle Entwicklung zu begleiten und passende Maßnahmen zur Personalentwicklung abzuleiten. Auch der Integration von Fachkräften mit Migrationshintergrund wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet – etwa durch Sprachkurse oder Unterstützung bei der Wohnungssuche. Die Zahlung angemessener Löhne und Gehälter ist dabei selbstverständlich und orientiert sich auch für nicht tariflich gebundene Beschäftigte weitestgehend an geltenden Tarifverträgen. Alle Mitarbeitenden der Brüninghoff Group sind in Deutschland beschäftigt und unterliegen einer umfassenden sozialen Absicherung. Unabhängig von Beschäftigungsart und Standort gelten einheitliche Regelungen, etwa in Bezug auf Elternzeit, Rentenansprüche oder Krankenversicherung.

Zur Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit – insbesondere im Übergang zum Ruhestand oder bei veränderter körperlicher Leistungsfähigkeit – stehen unterschiedliche Instrumente zur Verfügung. Dazu zählen interne und externe Rentenberatung, individuell abgestimmte Wiedereingliederungen sowie flexible Arbeitszeitmodelle und Umschulungsmöglichkeiten.

Das persönliche Wohlergehen der Mitarbeitenden wird durch eine Reihe interner und externer Unterstützungsangebote gefördert. Für Krisen-, Konflikt- oder Belastungssituationen stehen geschulte interne Ansprech-

personen sowie ein vollständig anonym nutzbares externes Beratungsangebot zur Verfügung. Der Umfang der Nutzung wird systematisch, aber vollständig anonymisiert erfasst. Zur Prävention von Überlastung und gesundheitlicher Beeinträchtigung werden darüber hinaus Benefit-Programme wie „JobRad“ und „Well-Pass“ angeboten sowie ein jährlicher Gesundheitstag mit vielfältigen Beratungs- und Mitmachangeboten durchgeführt.

Im Bereich Arbeitssicherheit erfolgen regelmäßige und auf den jeweiligen Arbeitsbereich zugeschnittene Schulungen. Ergänzend werden jährlich Präsenzveranstaltungen zu spezifischen Inhalten abgehalten, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Grundlage hierfür bilden die Ergebnisse der Gefährdungsbeurteilungen und das Unfallgeschehen.

Eine offene Unternehmenskultur ermöglicht es den Mitarbeitenden, persönliche Anliegen, Verbesserungsvorschläge oder Missstände direkt anzusprechen – sei es gegenüber Führungskräften, dem Team People & Culture oder über das interne Netzwerk „Stereotyp“, in dem sich Mitarbeitende zu frei gewählten Themen austauschen. Eine formalisierte Einbeziehung der gesamten Belegschaft in Entscheidungsprozesse besteht nicht, jedoch wird der Dialog über informelle Strukturen aktiv gefördert.

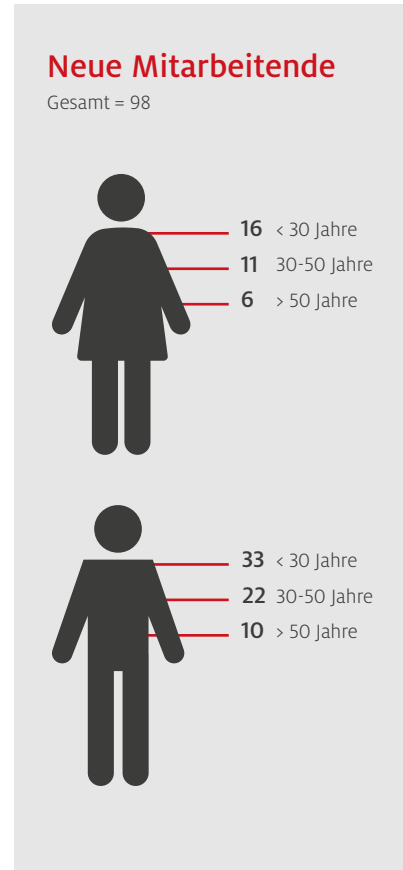
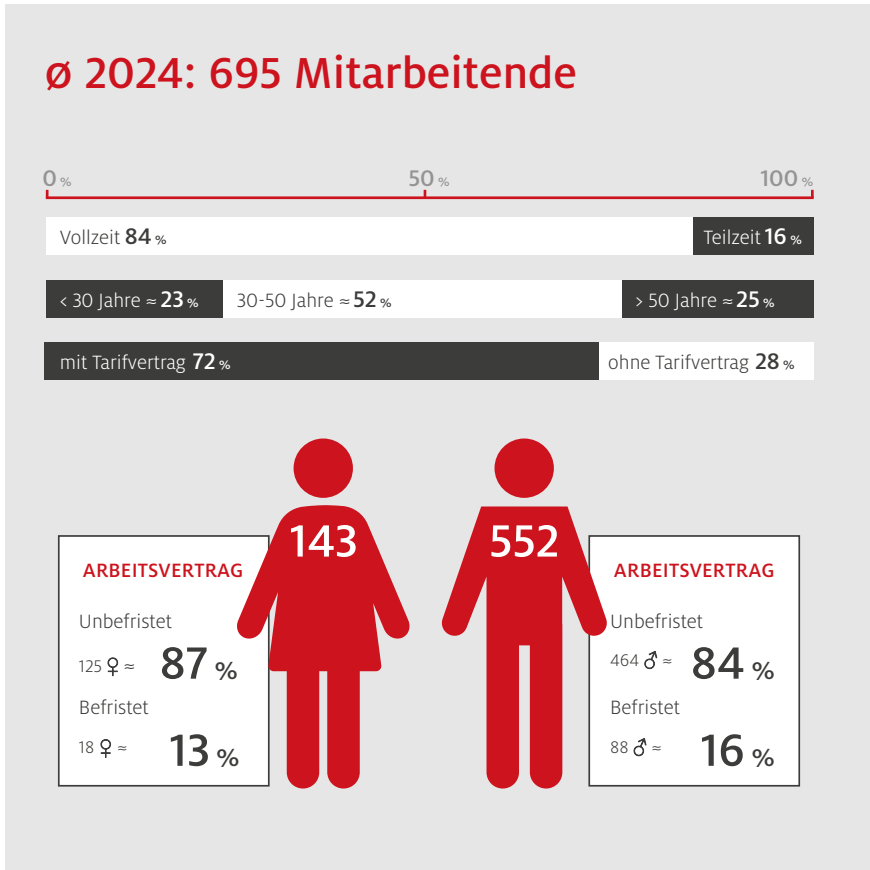
Das gesetzlich vorgeschriebene Schutzsystem für Hinweisgeber*innen bietet Mitarbeitenden die Möglichkeit, vertraulich und auf Wunsch anonym auf potenzielle Regelverstöße oder Missstände hinzuweisen. Der Zugang erfolgt über das Intranet oder die Website der Brüninghoff Group und wird über einen unabhängigen externen Partner bereitgestellt. Das System trägt dazu bei, Risiken frühzeitig zu identifizieren und schafft eine wichtige Grundlage für Integrität, Vertrauen und die Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Standards. Die Anzahl der Meldungen wird regelmäßig erfasst.

Im Sinne der Gleichbehandlung fördert die Brüninghoff Group gezielt Frauen in der Belegschaft – etwa durch spezielle Angebote in der Akademie oder durch die Unterstützung externer Initiativen wie der branchenweiten Kampagne „Frau am Bau“. Ziel ist es, die Diversität innerhalb der Belegschaft weiter zu erhöhen. Um die strategischen Ziele zum Thema „Arbeitskräfte

des Unternehmens“ und eine gezielte Steuerung der identifizierten Chancen, Risiken und Auswirkungen zu erreichen, ist für die Jahre 2025 und 2026 die Weiter-

entwicklung der bestehenden Maßnahmen zu einem umfassenden, zielorientierten Maßnahmenplan vorgesehen.

Kennzahlen und Zielerreichung



Kennzahlen zu Arbeitskräften

Mitarbeitendenfluktuation	Unternehmen verlassen: 97 (15 weiblich, 82 männlich) Neu eingestellt: 105 (20 weiblich, 85 männlich) Fluktuationsrate: ca. 8 % (ca. 6 % weiblich, ca. 9 % männlich)
Anzahl der Beschäftigten auf der höchsten Führungsebene (Zusammenfassung Board of Directors und Geschäftsführung)	Gesamtzahl: 9 Personen (1 weiblich, 8 männlich) Prozentualer Anteil: ca. 11 % weiblich, ca. 89 % männlich
Diversität in Kontrollorganen (Geschäftsführung, Board of Directors und Prokurist*innen; nach Geschlecht)	Gesamtzahl: 11 Personen (2 weiblich, 9 männlich = ca. 18 % weiblich, ca. 82 % männlich)
Anzahl erfasster Diskriminierungsvorfälle	0

Kennzahlen zu Gesundheitsschutz- und Arbeitssicherheit

Prozentualer Anteil der von einem Gesundheits- und Sicherheitsmanagement erfassten eigenen Mitarbeitenden	100 %
Anzahl der Todesfälle infolge von arbeitsbedingten Erkrankungen eigener Arbeitnehmenden	0
Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle der eigenen Belegschaft	23 (Auf eine Million geleistete Arbeitsstunden entfallen demnach 28,94 meldepflichtige Arbeitsunfälle.)
Anzahl der Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen, Todesfälle durch Arbeitsunfälle, arbeitsbedingte Erkrankungen und Todesfälle durch Erkrankungen von Beschäftigten	475,4
Anzahl der gearbeiteten Stunden	974.129 Stunden insgesamt in 2024

Zielerreichung

Da es sich um das erste Berichts- und damit um das Basisjahr handelt, kann der Grad der Zielerreichung im Thema „Arbeitskräfte des Unternehmens“ zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vollständig ausgewiesen werden. Lediglich in Bezug auf das Ziel der Erhöhung des Frauenanteils kann berichtet werden, dass im Jahr 2024 der Anteil bei 20,6 % lag und damit um 7,6 % statt den bis 2030 angestrebten 10 % über dem Branchendurchschnitt im Bauhauptgewerbe lag. Es müssen also weitere

Maßnahmen ergriffen werden, um dem Frauenanteil in der Belegschaft der Brüninghoff Group weiter zu steigern.

Eine systematische Erfassung und Bewertung der Fortschritte werden ab dem kommenden Berichtsjahr sukzessive eingeführt. Die Ergebnisse werden künftig regelmäßig im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung veröffentlicht und zur Weiterentwicklung der Maßnahmen herangezogen.



6.2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Auch außerhalb des unmittelbaren Unternehmensumfelds spielen Arbeitskräfte eine zentrale Rolle für die Wertschöpfung der Brüninghoff Group. Insbesondere in der vor- und nachgelagerten Lieferkette – etwa bei der Rohstoffgewinnung, der Materialverarbeitung oder auf den Baustellen – sind zahlreiche Menschen tätig, deren Arbeitsbedingungen nicht dem direkten Einfluss der Brüninghoff Group unterliegen. Durch die fehlende Transparenz könnten hier potenzielle Risiken in Bezug auf die Wahrung von Arbeitnehmerrechten, den Schutz der Gesundheit sowie die Einhaltung gesetzlicher und ethischer Standards bestehen.

Internationale Lieferketten, komplexe Nachunternehmerstrukturen und unterschiedliche gesetzliche Rahmenbedingungen weltweit erhöhen die Relevanz fairer Arbeitsbedingungen und der Achtung der Menschenrechte. Die Brüninghoff Group bekennt sich zu einer verantwortungsvollen Gestaltung der Arbeitsbedingungen entlang der Wertschöpfungskette, um menschenwürdige Arbeitsverhältnisse zu fördern, Risiken zu minimieren und soziale Nachhaltigkeit entlang ihrer Lieferketten aktiv mitzugestalten.

Im Folgenden wird aufgezeigt, welche sozialen Auswirkungen für Arbeitende entlang der Wertschöpfungskette als wesentlich identifiziert wurden, welche Risiken sich daraus ergeben und wie die Brüninghoff Group diesen Herausforderungen durch geeignete Konzepte und Maßnahmen begegnet.

Beschreibung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse konnten für das Thema „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“ die Unterthemen „Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette“, „Gleichbehandlung und Chancengleichheit in der Wertschöpfungskette“ und „Sonstige arbeitsbezogene Rechte“ als wesentlich identifiziert werden.

In Bezug auf „Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette“ konnten vier Auswirkungen und ein Risiko identifiziert werden:

Auswirkungen	
<p>Schlechte Arbeitsbedingungen / Art: potenziell negativ</p> <p>Mitarbeitende in der Lieferkette haben potenziell unzureichende soziale Absicherung.</p> <p>Verortung in der Wertschöpfungskette: vor- und nachgelagert</p>	<p>Art der Betroffenheit</p> <p>Arbeitskräfte in der Lieferkette: Könnten durch einen unzureichenden Sozialschutz durch ihren Arbeitgeber betroffen sein.</p> <p>Zeithorizont: < 1 Jahr</p>
<p>Hohe Arbeitszeiten / Art: potentiell negativ</p> <p>Arbeitskräfte in der Lieferkette leiden potenziell unter zu hoher Arbeitsbelastung.</p> <p>Verortung in der Wertschöpfungskette: vor- und nachgelagert</p>	<p>Art der Betroffenheit</p> <p>Arbeitskräfte in der Lieferkette: Könnten durch schlechte Kapazitätsplanung und bewusste Kosteneinsparung bei ihren Arbeitgebern mit nicht gesetzeskonformen Arbeitszeiten und damit hoher Arbeitsbelastung und gesundheitlichen Auswirkungen konfrontiert sein.</p> <p>Zeithorizont: < 1 Jahr</p>
<p>Keine angemessene Entlohnung / Art: potenziell negativ</p> <p>Arbeitskräfte in der Lieferkette können insbesondere bei fehlenden gesetzlichen Mindestlöhnen eine unzureichende Entlohnung erhalten.</p> <p>Verortung in der Wertschöpfungskette: vor- und nachgelagert</p>	<p>Art der Betroffenheit</p> <p>Arbeitskräfte in der Lieferkette: Könnten durch eine unzureichende Entlohnung durch ihren Arbeitgeber betroffen sein, die sogar unterhalb des Existenzminimums liegen könnte.</p> <p>Zeithorizont: 1 - 5 Jahre</p>

Auswirkungen**Mangelnde Arbeitssicherheit in der Wertschöpfungskette / Art: potenziell negativ**

Arbeitskräfte in der Lieferkette können mit einer unzureichenden Arbeitssicherheit konfrontiert werden, insbesondere in Ländern mit unzureichenden gesetzlichen Standards.

Art der Betroffenheit

Arbeitskräfte in der Lieferkette: Könnten durch einen unzureichenden Arbeitsschutz durch ihre Arbeitgeber betroffen sein, was zu Unfällen, Gesundheitsschäden oder Tod führen könnte.

Verortung in der Wertschöpfungskette: vor- und nachgelagert

Zeithorizont: < 1 Jahr

Risiko**Regulatorik zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen in der Lieferkette**

Durch gesetzliche Anforderungen wie LkSG (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz), CSDDD (Corporate Sustainability Due Diligence Directive) und Zwangsarbeitsverordnung werden Unternehmen die Arbeitsbedingungen in der Lieferkette besser kontrollieren und managen müssen, was zu erhöhten Ausgaben führen kann.

Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Zum Unterthema „Gleichbehandlung und Chancengleichheit in der Wertschöpfungskette“ wurde eine Auswirkung identifiziert:

Auswirkungen**Keine Gleichbehandlung und kein gleicher Lohn in der Lieferkette / Art: potenziell negativ**

Arbeitskräfte in der Lieferkette können mit einer Ungleichstellung aufgrund geschlechtlicher, kultureller oder sozialer Merkmale und ungleichem Lohn für gleiche Arbeit konfrontiert sein.

Art der Betroffenheit

Arbeitskräfte in der Lieferkette: Fehlende Gleichstellung und ungleicher Lohn können zu finanziellen und beruflichen Nachteilen führen.

Verortung in der Wertschöpfungskette: vor- und nachgelagert

Zeithorizont: < 1 Jahr

Für das Unterthema „Sonstige arbeitsbezogene Rechte“ wurden zwei Auswirkungen und ein Risiko identifiziert:

Auswirkungen**Kinderarbeit in der Wertschöpfungskette / Art: potenziell negativ**

In der Wertschöpfungskette kann Kinderarbeit potenziell auftreten.

Art der Betroffenheit

Kinder als Arbeitskräfte in der Lieferkette: Verwehrung einer gesunden körperlichen, seelischen und emotionalen Entwicklung und des Rechts auf Bildung

Verortung in der Wertschöpfungskette: vorgelagert

Zeithorizont: < 1 Jahr

Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette / Art: potenziell negativ

In der Wertschöpfungskette kann Zwangsarbeit potenziell auftreten.

Art der Betroffenheit

Zur Arbeit gezwungene Arbeitskräfte in der Lieferkette: Verwehrung des Rechts auf Freiheit mit physischen und psychischen Folgen der Ausbeutung.

Verortung in der Wertschöpfungskette: vor- und nachgelagert

Zeithorizont: < 1 Jahr

Risiko

Regulatorik zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Durch gesetzliche Anforderungen wie LkSG, CSDDD, und Zwangsarbeitsverordnung werden Unternehmen die Arbeitsbedingungen in der Lieferkette besser kontrollieren und managen müssen, was zu erhöhten Ausgaben führen kann.

Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Konzepte zu Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Der verantwortungsvolle Umgang mit Arbeitskräften in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ist ein zentraler Bestandteil des unternehmerischen Selbstverständnisses der Brüninghoff Group. Im Unternehmensleitbild wird der faire Umgang mit Menschen ausdrücklich betont – auch mit Blick auf Personen außerhalb der eigenen Organisation.

Im Jahr 2024 wurde mit der Erarbeitung eines umfassenden Verhaltenskodex (Code of Conduct) begonnen, der künftig als verbindlicher Orientierungsrahmen für das Handeln innerhalb der Lieferkette dienen soll. Er basiert auf international anerkannten Standards wie den zehn Prinzipien des UN Global Compact, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie den Kernübereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Der Kodex formuliert klare Erwartungen an Lieferant*innen hinsichtlich der Einhaltung lokaler, nationaler und internationaler Gesetze sowie sozialer, menschenrechtlicher, ökologischer und sicherheitsbezogener Standards. Dazu gehören unter anderem faire Arbeitszeiten, der Schutz vor Diskriminierung, sichere und gesunde Arbeitsbedingungen sowie der Ausschluss von Kinder- und Zwangsarbeit.

Außerdem wurden konkrete Zielsetzungen formuliert. Bis zum Jahr 2030 sollen 100 % der strategisch wichtigen Lieferant*innen – also jene Lieferant*innen, die gemeinsam 80 % des Einkaufsvolumens repräsentieren – nach sozialen und ökologischen Kriterien bewertet sein. Zudem ist der schrittweise Aufbau eines entsprechenden Bewertungssystem für Lieferant*innen bis 2026 vorgesehen. Ziel ist es ferner, dass bis 2028 die Hälfte und bis 2030 sämtliche dieser Lieferant*innen den Verhaltenskodex der Brüninghoff Group offiziell unterzeichnen. Diese

Zielsetzungen bilden den Rahmen für die Umsetzung eines verantwortungsvollen Lieferkettenmanagements.

Ziel

100 % der strategisch wichtigen Lieferant*innen sind bis 2030 nach sozialen und ökologischen Kriterien bewertet.

Ziel

100 % der strategisch wichtigen Lieferant*innen haben bis 2030 den Verhaltenskodex für Lieferant*innen unterschrieben.

Maßnahmen zu Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Die Brüninghoff Group nutzt verschiedene konzeptionelle und operative Ansätze, um auf die in der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen für Arbeitskräfte außerhalb der eigenen Organisation zu reagieren.

Ein zentraler Baustein ist der 2024 erarbeitete Verhaltenskodex, der im Jahr 2025 finalisiert werden soll. Er enthält klare Anforderungen hinsichtlich grundlegender Arbeitnehmendenrechte – etwa zu fairen Arbeitszeiten, Gesundheitsschutz, Diskriminierungsfreiheit sowie dem Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit. Somit wird eine Grundlage für verantwortungsvolle Lieferbeziehungen geschaffen. Durch die gezielte Kommunikation dieser Standards sollen Lieferant*innen und Nachunternehmer*innen für die Einhaltung menschenrechtlicher und arbeitsbezogener Prinzipien sensibilisiert und frühzeitig in entsprechende Entwicklungen eingebunden werden. Darüber hinaus steht ein System für

Hinweisgeber*innen zur Verfügung, das auch von externen Stakeholdern genutzt werden kann. Über die Unternehmenswebsite können anonym Hinweise auf mögliche Verstöße gegen Arbeitnehmenden- und Menschenrechte, Gesundheitsschutz oder andere relevante Standards eingereicht werden. Die Meldungen werden von einer /einem externen Compliance-Partner*in vertraulich bearbeitet und nach inhaltlicher Prüfung an zuständige Stellen weitergeleitet.

Das geplante Bewertungssystem für Lieferant*innen soll ab 2026 erstmals eine systematische Erfassung sozialer und ökologischer Kriterien in der Beschaffung ermöglichen. Ziel ist es, auf dieser Basis passgenaue Maßnahmen zur Abhilfe, Minderung oder Prävention sozialer Risiken zu entwickeln. Zwar bestehen aufgrund der überwiegend europäischen Lieferketten vergleichsweise hohe und etablierte Standards, doch fehlen bislang belastbare Daten zu konkreten Arbeitsbedingungen.



Auch wenn die Lieferant*innen langjährige Partner*innen aus der Region sind, wird anerkannt, dass faire und sichere Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette nicht allein über gewachsene Strukturen sichergestellt werden können. Vielmehr erfordert die soziale Verantwortung in diesem Bereich eine systematische Auseinandersetzung mit möglichen Risiken – und damit einen Ausbau der bestehenden Maßnahmen zur wirksamen Umsetzung der definierten Konzepte und Ziele.

Kennzahlen und Zielerreichung

Kennzahlen

Im Berichtszeitraum wurden keine Fälle von Nichteinhaltung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, der Erklärung der IAO (Internationale Arbeitsorganisation) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit oder der OECD-Leitsätze (Organisation for Economic Co-operation) für multinationale Unternehmen gemeldet. Auch über das bestehende Hinweisgebersystem sind keine entsprechenden Hinweise eingegangen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass dieser Meldeweg Arbeitskräften in der vorgelagerten oder nachgelagerten Wertschöpfungskette bislang nicht ausreichend bekannt ist. Vor diesem Hintergrund sollte geprüft werden, wie die Zugänglichkeit und Sichtbarkeit des Systems für externe Anspruchsgruppen künftig verbessert werden kann.

Zielerreichung

Da es sich bei dem aktuellen Jahr um das erste Berichtsjahr handelt, liegen für die gesetzten Ziele im Thema „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“ noch keine vergleichbaren Vorjahresdaten vor. Entsprechend kann der Grad der Zielerreichung zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht systematisch bewertet werden. Eine regelmäßige Fortschrittsmessung ist jedoch vorgesehen und soll mit den kommenden Berichtszyklen etabliert werden. Die Ziele selbst sind gruppenintern über das Intranet für alle Mitarbeitenden einsehbar. Zusätzlich ist für das Jahr 2025 eine Veröffentlichung im Rahmen einer LinkedIn-Kampagne vorgesehen.

6.3 Betroffene Gemeinschaften

Die wirtschaftlichen Aktivitäten der Brüninghoff Group haben auch Einfluss auf Gemeinschaften, die nur indirekt mit ihr in Verbindung stehen – etwa Anwohnende an Produktionsstandorten, benachbarte Personen von Bauprojekten oder in der tieferen Lieferkette Dörfer, die in der Nähe von Rohstoffabbaugebieten liegen. Die Brüninghoff Group steht hier in der Verantwortung, diese Gemeinschaften in die unternehmerischen Überlegungen einzubeziehen und so mögliche negative Auswirkungen zu vermeiden oder zu minimieren und

gleichzeitig einen positiven Beitrag zur Entwicklung im lokalen Kontext zu leisten.

Beschreibung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Bei der Auseinandersetzung mit den Auswirkungen, Risiken und Chancen zum Thema „Betroffene Gemeinschaften“ im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse konnten zwei Auswirkungen und eine Chance identifiziert werden:

Auswirkungen	
<p>Verbesserte Lebensqualität / Art: positiv</p> <p>Durch kosteneffiziente Bauprojekte mit hohem Vorfertigungsgrad (z. B. sozialer Wohnungsbau, kleine Wohneinheiten, Bau von Kitas) trägt die Brüninghoff Group mit sozialem Fokus zum Gemeinwohl der lokalen Gemeinschaften bei.</p>	<p>Art der Betroffenheit</p> <p>Nutzer*innen der Gebäude: Durch günstige Wohnoptionen und / oder das Vorhandensein von gemeinnützigen Angeboten (z. B. Kitas)</p>
Verortung in der Wertschöpfungskette: nachgelagert	Zeithorizont: < 1 Jahr
<p>Gefährdung der Lebensgrundlagen von lokalen Gemeinschaften / Art: potenziell negativ</p> <p>Durch Umweltverschmutzungen bei der Rohstoffgewinnung oder in Produktionsprozessen in der Lieferkette können die Lebensgrundlagen der Menschen vor Ort potenziell beeinträchtigt werden (z. B. Kontamination von Boden und Grundwasser).</p>	<p>Art der Betroffenheit</p> <p>Menschen in der Umgebung der Rohstoffgewinnung: Durch Verschmutzung oder Zerstörung können Lebensgrundlagen zerstört werden oder gesundheitliche Schäden verursacht werden.</p>
Verortung in der Wertschöpfungskette: vorgelagert	Zeithorizont: < 1 Jahr
Chance	
<p>Fachkräftegewinnung</p> <p>Durch soziale Bauprojekte kann die Brüninghoff Group ihr Image stärken, wodurch das Unternehmen Fachkräfte gewinnen kann.</p>	
Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten	

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Konzepte zu betroffenen Gemeinschaften

Der verantwortungsvolle Umgang mit Auswirkungen wirtschaftlicher Aktivitäten ist integraler Bestandteil der unternehmerischen Grundsätze der Brüninghoff Group. Das Unternehmensleitbild betont die Bedeutung, die gebaute Umwelt so zu gestalten, dass sie

auch im lokalen Kontext positiv wahrgenommen wird. Ziel ist es, Orte zu schaffen, an denen Menschen heute und in Zukunft gerne leben und arbeiten möchten – funktional, ästhetisch und im Einklang mit ihrer Umgebung. Insbesondere an den Produktionsstandorten Heiden, Villingen-Schwenningen und Niemberg wird außerdem besonderer Wert auf eine vertrauens- und respektvolle Nachbarschaft gelegt. Eventuellen Lärmbelastungen wird nach Möglichkeit vorgebeugt und die anliegenden

betroffenen Nachbar*innen werden frühzeitig über Neu- oder Umbauten informiert und aktiv konsultiert.

Diese Haltung spiegelt sich auch in dem im Jahr 2024 neu ausgearbeiteten Verhaltenskodex (Code of Conduct) der Brüninghoff Group wider. Er soll verbindliche Erwartungen an Geschäftspartner*innen entlang der Wertschöpfungskette schaffen, insbesondere in Bezug auf die Einhaltung von Umweltstandards und menschenrechtlichen Prinzipien. Illegale Rohstoffgewinnung oder unrechtmäßige Herstellungspraktiken sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Diese Konzepte bilden den strategischen Rahmen, um lokale Auswirkungen zu erkennen, Risiken zu minimieren und Vertrauen in das unternehmerische Handeln der Brüninghoff Group zu fördern.

Maßnahmen zu betroffenen Gemeinschaften

Das Thema „Betroffene Gemeinschaften“ der Brüninghoff Group befindet sich aktuell noch im Aufbau. Sowohl die strukturierte Erfassung als auch Analyse möglicher betroffener Gemeinschaften, der Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell als auch die Entwicklung konkreter Maßnahmen stehen noch aus.

Zur anonymen Meldung von Missständen oder Verstößen gegen geltendes Recht steht das gesetzlich vorgeschriebene Hinweisgebersystem auch externen Anspruchsgruppen zur Verfügung. Auf Grundlage eingehender Hinweise können mögliche Konsequenzen transparent geprüft und angemessen umgesetzt werden.

Im Rahmen konkreter Bauvorhaben ist eine strukturierte Einbeziehung betroffener lokaler Gruppen bislang nicht etabliert, da Entscheidungs- und Genehmigungsprozesse in der Regel außerhalb des unmittelbaren Einflussbereichs der Brüninghoff Group liegen. Dennoch wird – insbesondere bei nachhaltigkeitszertifizierten Gebäuden – in der Planung auf eine möglichst gute Einbettung in das lokale Umfeld und auf die Berücksichtigung sozialer Aspekte geachtet.

Die Information über Bauprojekte und deren Kommunikation erfolgen über verschiedene Kanäle wie die Website, Fachpresse, soziale Medien und sichtbar platzierte Baustellenschilder. Diese Sichtbarkeit kann einen Beitrag zur öffentlichen Wahrnehmung leisten und das Arbeitgeberimage stärken, insbesondere in Hinblick auf die Gewinnung neuer Fachkräfte. Eine

spezifische Messung der Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen zum Thema „Lokale Gemeinschaften“ wurde bislang nicht vorgenommen. Im Zuge des weiteren Aufbaus von Steuerungs- und Bewertungsprozessen soll dieser Aspekt künftig verstärkt berücksichtigt werden.

Kennzahlen und Zielerreichung

Kennzahlen

Im Berichtsjahr wurden keine Vorfälle gemeldet, die auf Missstände oder Verstöße gegen geltendes Recht im Zusammenhang mit betroffenen lokalen Gemeinschaften hindeuten. Auch über das Hinweisgebersystem sind keine entsprechenden Hinweise eingegangen. Darüber hinaus liegen keine Meldungen zu Vorfällen vor, die Menschenrechte von Gemeinschaften, wie etwa indigene Bevölkerungsgruppen, betreffen würden.

Zum aktuellen Zeitpunkt werden keine weiteren spezifischen Kennzahlen zum Thema „Betroffene Gemeinschaften“ erhoben, da zunächst eine strukturierte Analyse des Themas ansteht.

Zielerreichung

Derzeit wurden noch keine konkreten Ziele zum Thema „Betroffene Gemeinschaften“ definiert. Zunächst sind vertiefende Analysen notwendig, um auf dieser Grundlage wirksame und angemessen differenzierte Zielsetzungen zu entwickeln.

ACHT GEBEN.

Wir sind der Überzeugung, dass nachhaltiges Wirtschaften nicht nur ökologische, sondern auch soziale Verantwortung braucht – gegenüber unseren Mitarbeitenden, unseren Partner*innen und deren Arbeitskräften sowie allen Gemeinschaften, die wir berühren.



7

UNTERNEHMENSFÜHRUNG



7.1 Gelebte Nachhaltigkeit

Verantwortungsvolle Unternehmensführung ist ein zentraler Pfeiler des Nachhaltigkeitsverständnisses der Brüninghoff Group. Sie schafft die strukturellen und kulturellen Voraussetzungen für integrires, gesetzeskonformes und zukunftsorientiertes Handeln – intern wie extern.

Ergänzend zu den in den ESRS vorgesehenen Inhalten zur Unternehmensführung werden in diesem Kapitel auch die für die Brüninghoff Group als besonders relevant identifizierten Unterthemen „Compliance“, „Korruptionsprävention“ sowie „Datenschutz und IT-Sicherheit“ berücksichtigt. Sie tragen wesentlich zur Stabilität und Verlässlichkeit der unternehmerischen

Tätigkeit bei und sind elementarer Bestandteil eines verantwortungsvollen und zukunftsfähigen Geschäftsmodells.

Beschreibung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Bei der 2023 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse wurden Auswirkungen, Risiken und Chancen zu allen relevanten Unterthemen im Bereich Unternehmensführung erarbeitet und analysiert.

Für das Unterthema „Unternehmenskultur“ wurden zwei Auswirkungen und eine Chance als wesentlich bewertet:

Auswirkungen	
<p>Weniger übergreifende Interaktion zwischen den Gesellschaften der Brüninghoff Group / Art: potenziell negativ</p> <p>Gruppenstruktur kann dafür sorgen, dass die Unternehmenskultur nicht übergreifend gelebt wird.</p> <p>Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten</p>	<p>Art der Betroffenheit</p> <p>Mitarbeitende: Durch unterschiedlich ausgebildete Kulturen in den einzelnen Gesellschaften kann das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Brüninghoff Group sinken.</p> <p>Zeithorizont: 1 - 5 Jahre</p>
<p>Unzureichende Einbeziehung der Mitarbeitenden / Art: potenziell negativ</p> <p>Gefährdung, dass bei einem weiteren Unternehmenswachstum die Wünsche und Meinungen von Mitarbeitenden bei Entscheidungen nicht oder nicht ausreichend einbezogen werden.</p> <p>Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten</p>	<p>Art der Betroffenheit</p> <p>Mitarbeitende: Fehlende Einbindung könnte zu Unzufriedenheit führen.</p> <p>Zeithorizont: 1 - 5 Jahre</p>

Chance
<p>Geringe Personalfuktuation durch gute Unternehmenskultur</p> <p>Zufriedenheit und Ausgeglichenheit bei den Mitarbeitenden sorgen für eine geringe Fluktuation und somit eine verbesserte Wirtschaftslage.</p> <p>Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten</p>

Für das Unterthema „Management der Beziehungen zu Lieferant*innen“ wurden eine Auswirkung, ein Risiko und eine Chance als wesentlich identifiziert:

Auswirkungen	
<p>Mehr Nachhaltigkeit durch gute Beziehungen zu Lieferant*innen / Art: potenziell positiv</p> <p>Die Brüninghoff Group pflegt gute Beziehungen zu Lieferant*innen, wodurch deren Bereitschaft für bessere Nachhaltigkeitsleistungen (z. B. Sozial- und Umweltstandards) gefördert werden kann.</p>	<p>Art der Betroffenheit</p> <p>Arbeitende in der Wertschöpfungskette: Profitieren durch höhere Sozialstandards.</p> <p>Gemeinschaften in der Umgebung der Produktionsstätten: Können z. B. von höheren Umweltstandards (z. B. Verbot von Einleitung giftiger Abwässer in Flüsse), einem erhöhten lokalen Engagement von Unternehmen und mehr Mitspracherecht profitieren.</p> <p>Umwelt: Kann von erhöhten Umweltstandards in der Lieferkette profitieren.</p>
Verortung in der Wertschöpfungskette: vorgelagert	Zeithorizont: 1 - 5 Jahre

Risiko
<p>Fehlende Transparenz zur Nachhaltigkeitsleistung bei Lieferant*innen</p> <p>Potenzielle Risiken bei Lieferant*innen bleiben unentdeckt (z. B. mangelnde Standards) und die Auskunftsfähigkeit gegenüber Dritten (z. B. Finanzinstituten, Investoren) bleibt eingeschränkt, was zu Haftungsfragen, Qualitätsverlusten, unsicheren Gewährleistungen oder zu schlechteren Kreditbedingungen führen kann.</p>
Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Chance
<p>Wettbewerbsvorteil durch gute Beziehungen zu Lieferant*innen</p> <p>Gute Beziehungen zu Lieferant*innen bieten Wettbewerbsvorteile, da Lieferant*innen lange gebunden und neue Anforderungen an Lieferant*innen (z. B. im Bereich Nachhaltigkeit) leichter umgesetzt werden.</p>
Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Für das Unterthema „Korruption und Bestechung“ wurde ein wesentliches Risiko identifiziert:

Risiko
<p>Unzureichendes Anti-Korruptions-Management</p> <p>Durch fehlende Verantwortlichkeiten und unzureichende Kenntnis zum Thema bei den Mitarbeitenden könnte es vor allem auch unbewusst zu Korruptionsfällen kommen, die zu Bußgeldern, Haftungsfällen und Reputationsschäden führen können.</p>
Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten

Darüber hinaus konnten für die zusätzlich als wesentlich identifizierten Unterthemen „Datenschutz- und IT-Sicherheit“, „Compliance“ und „Transparenz und Dialog“ eine Auswirkung und drei Risiken identifiziert werden:

Auswirkung	
<p>Unzureichender Datenschutz / Art: potenziell negativ</p> <p>Ein unzureichendes IT-Sicherheitsmanagement könnte zu Fehlverhalten von Mitarbeitenden und damit zu ungewollten Freigaben von sensiblen Daten führen.</p>	<p>Art der Betroffenheit</p> <p>Personen und Unternehmen, deren Daten bei Unternehmen der Brüninghoff Group hinterlegt sind (Mitarbeitende, Lieferant*innen, Kund*innen, Mitarbeitende, Dienstleister*innen, Bewerber*innen, ...) können durch ungewollte Datenfreigaben finanziellen oder anderen Schaden erleiden.</p>
<p>Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten, nachgelagert</p>	<p>Zeithorizont: < 1 Jahr</p>

Risiken
<p>Strafen und Bußgelder durch unzureichende Compliance</p> <p>Ohne umfassendes Compliance-Management könnte es z. B. zu Strafen oder Bußgeldern kommen.</p> <p>Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten</p>
<p>Unzureichende Datenlage zur eigenen Nachhaltigkeitsleistung</p> <p>Stakeholder haben keinen oder unzureichend Zugang zu nachhaltigkeitsbezogenen Kennzahlen der Brüninghoff Group, was einen konstruktiven Dialog erschwert oder zu Verlusten von Geschäftspartner*innen oder Mitarbeitenden führen könnte.</p> <p>Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten</p>
<p>Unzureichender Datenschutz</p> <p>Hackerangriffe könnten die Geschäftstätigkeiten von der Brüninghoff Group für Tage bis Wochen lahmlegen. Dies kann zu hohen Investitionen in die Wiederherstellung der IT-Systeme, zu starken Auftragsverzögerungen und Auftragsrückgängen durch Reputationsschäden führen.</p> <p>Verortung in der Wertschöpfungskette: eigene Unternehmensaktivitäten</p>

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Konzepte zur Unternehmensführung

Verantwortungsvolle Unternehmensführung stellt einen zentralen Pfeiler der Nachhaltigkeitsstrategie der Brüninghoff Group dar. Sie bildet die Grundlage für Integrität, Transparenz und Verlässlichkeit in sämtlichen unternehmerischen Handlungen und ist eng mit den Werten des Unternehmens verknüpft. Das Unternehmensleitbild, das allen neuen Mitarbeitenden bei Eintritt in die Brüninghoff Group überreicht wird und im Intranet dauerhaft zugänglich ist, formuliert diese Werte klar. Es dient als Orientierung für das tägliche Handeln und stellt die Basis für einen respektvollen Umgang mit internen und externen Anspruchsgruppen dar.

Wie bereits im Kontext der Wertschöpfungskette und betroffener Gemeinschaften beschrieben, wurde im Jahr 2024 ein unternehmensweiter Verhaltenskodex (Code of Conduct) erarbeitet. Dieser konkretisiert die geltenden Anforderungen an nachhaltige Unternehmensführung und orientiert sich an den zehn Prinzipien des UN Global Compact, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie den Kernarbeitsnormen der ILO. Er verpflichtet interne wie externe Akteur*innen zur Einhaltung hoher sozialer, menschenrechtlicher, umweltbezogener, gesundheitsbezogener und sicherheitsrelevanter Standards. Die Umsetzung dieser Anforderungen gilt gruppenweit als verbindlich für alle Mitarbeitenden und Geschäftspartner*innen.

Weitere Regelwerke, wie die VOB (Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen), die im Umgang mit Geschäftspartner*innen zur Anwendung kommt, flankieren diese Prinzipien durch ihre öffentlich zugänglichen rechtlichen Vorgaben. Auch in allen Arbeitsverträgen der Brüninghoff Group sind Regelungen zu Korruption und Bestechung explizit verankert. Damit wird sichergestellt, dass integriertes Handeln in sämtlichen Bereichen nicht nur als Wert, sondern auch als bindende Verpflichtung verstanden wird.

Vor diesem Hintergrund wurden konkrete Ziele formuliert, um die Governance-Strukturen der Brüninghoff Group weiter zu stärken. Hierzu zählen unter anderem der Aufbau eines umfassenden Compliance-Managementsystems bis 2028 sowie die Entwicklung einer eigenen Compliance- und Anti-Korruptions-Leitlinie bis 2026.

Zusätzlich soll die Resilienz im Bereich IT-Sicherheit durch kontinuierliche Optimierungen gestärkt werden. Bis 2026 sollen 80 % der relevanten Mitarbeitenden eine entsprechende Awareness-Schulung erfolgreich absolviert haben. Mit dem Aufbau eines umfassenden Business-Continuity-Managements bis 2026 soll sichergestellt werden, dass kritische Geschäftsprozesse auch bei Störungen oder Notfällen funktionsfähig bleiben oder schnell wiederhergestellt werden können. Bis 2030 soll außerdem ein extern zertifiziertes Nachhaltigkeitsrating durchgeführt werden, um noch mehr Transparenz hinsichtlich der Nachhaltigkeitsbestrebungen der Brüninghoff Group zu schaffen.

Ziel

Aktive Förderung des Zusammenhaltes und der Unternehmenskultur

Ziel

Sensibilisierung und Förderung von Führungskräften und Mitarbeitenden zum Thema Anti-Korruption

Ziel

Aufbau eines umfassenden Compliance-Managements bis 2028

Ziel

Schaffung einer langfristigen Resilienz im Bereich IT-Sicherheit

Ziel

Durchführung eines externen Nachhaltigkeitsratings bis 2030

Maßnahmen zur Unternehmensführung

Die Unternehmenskultur der Brüninghoff Group ist stark von ihrem Selbstverständnis als werteorientierte, familiengeführte Unternehmensgruppe geprägt. Ein kollegiales, respektvolles Miteinander auf Augenhöhe sowie eine gelebte Duz-Kultur sind fester Bestandteil des Alltags. Diese Haltung wird durch zahlreiche interne Maßnahmen aktiv gefördert. Die gruppenübergreifend tätige Abteilung People & Culture widmet sich gezielt der Pflege und Weiterentwicklung der Unternehmenskultur und organisiert hierzu unter anderem die gruppenweite Akademie – eine Plattform für standortübergreifende Fortbildungs- und Austauschformate, die nicht nur der fachlichen Qualifikation dienen, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl stärken sollen.

Ein zentrales Format zur Orientierung und Integration neuer Mitarbeitender ist die vierteljährlich stattfindende Begrüßungsveranstaltung „Brüninghoff Action“. Hier werden neben den Strukturen der Unternehmensgruppe auch zentrale Werte und Ansprechpersonen vorgestellt – darunter auch das interne Mitarbeitendennetzwerk Stereotyp. Darüber hinaus werden Gesprächsrunden mit den Geschäftsführern oder Group Director*innen sowie Vorstellungsvorstellungen der Unternehmensbereiche angeboten. Ergänzend dazu wird Mitarbeitenden die Möglichkeit geboten, im Rahmen von „Schnuppertagen“ andere Berufsfelder innerhalb der Unternehmensgruppe kennenzulernen. Eigene Vorschläge für neue Akademieformate können von Mitarbeitenden jederzeit eingebracht werden und werden gemeinsam mit People & Culture konzeptionell weiterentwickelt.

Ein wichtiges Element verantwortungsvoller Unternehmensführung ist außerdem das bereits erwähnte gesetzlich vorgeschriebene Hinweisgebersystem (auch „Whistleblower-Hotline“ genannt), das sowohl internen

als auch externen Personen zur Verfügung steht. Es ermöglicht die vollständig anonyme Meldung von Missständen oder Regelverstößen über verschiedene Kanäle, darunter eine Onlineplattform, eine Telefonnummer, eine E-Mail-Adresse sowie die Möglichkeit persönlicher Gesprächstermine mit einer / einem externen Compliance-Partner*in. Im Falle eines Hinweises werden umgehend Untersuchungsmaßnahmen gemäß gesetzlichen Vorgaben eingeleitet.

Auch nach außen lebt die Brüninghoff Group partnerschaftliche Zusammenarbeit. Dies zeigt sich insbesondere in langjährigen, vertrauensvollen Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette. Wo sinnvoll, wird gezielt die Zusammenarbeit mit benachbarten Unternehmen gesucht – insbesondere im Bereich der Kreislaufwirtschaft. Der respektvolle und gesetzeskonforme Umgang mit Partnerunternehmen ist für die Brüninghoff Group dabei selbstverständlich. In besonders sensiblen Bereichen wie dem Einkauf oder der Projektleitung werden Mitarbeitende durch zusätzliche Schulungen gezielt zu Themen wie Korruption und Bestechung aufgeklärt.

Datenschutz und IT-Sicherheit gelten innerhalb der Brüninghoff Group ebenfalls als Teil einer verantwortungsvollen Unternehmenskultur, da sie den sorgfältigen Umgang mit sensiblen Informationen externer wie interner Akteur*innen betreffen. Eine verpflichtende Awareness-Schulung für alle relevanten Mitarbeitenden ist ab 2025 vorgesehen. Ergänzend erfolgt eine kontinuierliche Sensibilisierung durch regelmäßige Beiträge im gruppenweiten Intranet, etwa zu aktuellen Bedrohungen wie Phishing-Mails.

Die Sensibilisierung externer Geschäftspartner*innen für relevante Nachhaltigkeitsthemen ist ein weiteres Anliegen der Brüninghoff Group. Mehrere bereits beschriebene Maßnahmen und Ziele beziehen sich auf die Einbindung und zukünftige Bewertung von Lieferant*innen hinsichtlich ökologischer und sozialer Kriterien.

Durch ihre freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung leistet die Brüninghoff Group zudem einen Beitrag zur Transparenz in Bezug auf ökologische, ökonomische und soziale Aspekte. Die Berichterstattung orientiert sich an den ESRS sowie der GRI und soll so eine bessere Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen ermöglichen. Auch innerhalb der Unternehmensgruppe fördert sie

eine tiefgreifende, strategische Auseinandersetzung mit Fragen der nachhaltigen Entwicklung.

Kennzahlen und Zielerreichung

Kennzahlen

Eine umfassende systematische Erfassung spezifischer Kennzahlen zum Thema „Unternehmensführung“ erfolgt bislang noch nicht. Auch die Bewertung der Lieferant*innen nach sozialen und ökologischen Kriterien ist bisher nicht implementiert. In den kommenden Jahren soll die Kennzahlenbasis jedoch gezielt erweitert werden, um den Stand der Umsetzung erarbeiteter Maßnahmen transparenter nachvollziehbar zu machen.

Zielerreichung

Da es sich bei dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht um das erste Berichtsjahr handelt, kann zum aktuellen Zeitpunkt noch keine Auskunft über den Grad der Zielerreichung zum Thema „Unternehmensführung“ gegeben werden. In den kommenden Jahren wird die Entwicklung fortlaufend erfasst, um die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Erreichung der gesetzten Ziele nachvollziehbar darzustellen und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

8

INDIZES, ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS



8.1 ESRS Index

Angabepflicht	Beschreibung	Seite
---------------	--------------	-------

Allgemeine Informationen

ESRS 2 Allgemeine Angaben

ESRS 2 BP-1	Allgemeine Grundlagen	7
ESRS 2 BP-2	Angaben in Zusammenhang mit konkreten Umständen	7
ESRS 2 GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	10
ESRS 2 SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	12, 13
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	12, 13, 15
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen	21, 22, 23, 25, 26, 27, 34, 37, 40, 41, 45, 46

Umwelt

E1 - Klimaschutz

E1-1	Übergangsplan für Klimaschutz	25, 28, 29
E1-2 / ESRS 2 MDR-P	Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	25
E1-3 / ESRS 2 MDR-A	Maßnahmen und Mittel in Bezug auf das Thema Klimawandel	29, 30
E1-4 / ESRS 2 MDR-T	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	17, 28, 29, 30
E1-5 / ESRS 2 MDR-M	Energieverbrauch und Energiemix	30, 32, 33
E1-6 / ESRS 2 MDR-M	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	30, 31, 32, 33

E3 - Wasser- und Meeresressourcen

E3-1 / ESRS 2 MDR-P	Konzepte im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	35
E3-2 / ESRS 2 MDR-A	Maßnahmen und Mittel in Bezug auf das Thema Wasser- und Meeresressourcen	35
E3-3 / ESRS 2 MDR-T	Ziele im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	17, 36
E3-4 / ESRS 2 MDR-M	Wasserverbrauch	36

E4 - Biologische Vielfalt und Ökosysteme

ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	38
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	39
E4-2 / ESRS 2 MDR-P	Konzepte im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	38
E4-3 / ESRS 2 MDR-A	Maßnahmen und Mittel in Bezug auf das Thema biologische Vielfalt und Ökosystemen	39
E4-4 / ESRS 2 MDR-T	Ziele im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	17, 38, 39
E4-5 / ESRS 2 MDR-M	Kennzahlen für die Auswirkungen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemveränderungen	39

E5 - Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

E5-1 / ESRS 2 MDR-P	Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	42, 43
E5-3 / ESRS 2 MDR-T	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	17, 42
E5-4 / ESRS 2 MDR-M	Ressourcenzuflüsse	43
E5-5 / ESRS 2 MDR-M	Ressourcenabflüsse	43

Soziales

S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens

S1-1 / ESRS 2 MDR-P	Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	47
---------------------	--	----

S1-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	48
S1-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	48
S1-4 / ESRS 2 MDR-A	Maßnahmen und Mittel in Bezug auf das Thema Arbeitskräfte des Unternehmens	49
S1-5 / ESRS 2 MDR-T	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	17, 45, 46
S1-6 / ESRS 2 MDR-M	Merkmale der Arbeitnehmer im Unternehmen	49
S1-8 / ESRS 2 MDR-M	Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	48, 49
S1-9 / ESRS 2 MDR-M	Diversitätskennzahlen	49
S1-10 / ESRS 2 MDR-M	Angemessene Entlohnung	48
S1-11 / ESRS 2 MDR-M	Soziale Absicherung	48
S1-14 / ESRS 2 MDR-M	Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	47, 50
S1-17 / ESRS 2 MDR-M	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	49

S2 - Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

S2-1 / ESRS 2 MDR-P	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	53, 54
S2-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	54
S2-4 / ESRS 2 MDR-A	Maßnahmen und Mittel in Bezug auf das Thema Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	54
S2-5 / ESRS 2 MDR-T	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	17, 51, 52, 53, 54

S3 - Betroffene Gemeinschaften

S3-1 / ESRS 2 MDR-P	Konzepte im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften	56
S3-4 / ESRS 2 MDR-A	Maßnahmen und Mittel in Bezug auf das Thema betroffene Gemeinschaften	56
S3-5 / ESRS 2 MDR-T	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	17, 55, 56

Unternehmensführung

G1 - Unternehmensführung

G1-1 / ESRS 2 MDR-P	Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung	62, 63
ESRS 2 MDR-A	Maßnahmen und Mittel in Bezug auf das Thema Unternehmensführung	62, 63
G1-2	Management der Beziehungen zu Lieferanten	54, 63
G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	63
G1-4 / ESRS 2 MDR-M	Korruptions- oder Bestechungsfälle	63
G1-6 / ESRS 2 MDR-M	Zahlungspraktiken	63
ESRS 2 MDR-T	Nachverfolgung der Wirksamkeit von Konzepten und Maßnahmen durch Zielvorgaben	17, 59, 60, 61, 63

8.2 GRI Index

Angabepflicht	Beschreibung	Seite
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021		
2-1	Organisationsprofil	9
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	7
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	2, 7

2-5	Externe Prüfung	7
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	9, 12, 13
2-7	Angestellte	49
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	10
2-10	Norminierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	10
2-11	Vorsitzende*r des höchsten Kontrollorgans	10
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	10
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung (= Vorwort)	5
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	28, 34, 43, 47, 53, 56, 62
2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	62, 63
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	49, 53, 56
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	48, 63
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden	16
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	15
2-30	Tarifverträge	48, 49

GRI 3: Wesentliche Themen

3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	21, 22, 23
-----	--	------------

Unternehmensführung

GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016

3-3	Management von wesentlichen Themen	18, 19, 26, 27, 37, 41, 46, 52, 53, 55, 59, 60, 61
203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	18, 19, 26, 27, 37, 41, 46, 52, 53, 55, 59, 60, 61

GRI 205: Anti-Korruption 2016

3-3	Management von wesentlichen Themen	60, 61, 62, 63
-----	------------------------------------	----------------

Umwelt

GRI 302: Energie 2026

3-3	Management von wesentlichen Themen	27, 29
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	30
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	31, 32

GRI 303: Wasser und Abwasser 2018

3-3	Management von wesentlichen Themen	34, 35, 36
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	35
303-3	Wasserentnahme	36
303-5	Wasserverbrauch	36

GRI 304: Biodiversität 2016

3-3	Management von wesentlichen Themen	37, 38, 39
304-1	Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von geschützten Gebieten befinden	39

GRI 305: Emissionen 2016

3-3	Management von wesentlichen Themen	25, 26, 29, 31
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	30, 31, 32, 33
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	30, 31, 32, 33
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	30, 31, 32, 33
305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen	31

GRI 306: Abwasser und Abfall 2020

3-3	Management von wesentlichen Themen	40, 41, 42
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	43
306-3	Angefallener Abfall	43
306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	43

GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016

3-3	Management von wesentlichen Themen	53
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	60,63

Soziales**GRI 401: Beschäftigung 2016**

3-3	Management von wesentlichen Themen	45, 47, 49, 50, 59, 63
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	49
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	48

GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018

3-3	Management von wesentlichen Themen	45, 46, 47, 51, 52
403-1	Management für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	47
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	49
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	50
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	50
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	50

GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016

3-3	Management von wesentlichen Themen	46, 47
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	49

GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016

3-3	Management von wesentlichen Themen	46, 47, 49
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	49

GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016

3-3	Management von wesentlichen Themen	46, 47, 52
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	49

GRI 411: Rechte der indigenen Völker 2016

3-3	Management von wesentlichen Themen	55
411-1	Vorfälle, in denen die Rechte der indigenen Völker verletzt werden	56

GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016

3-3	Management von wesentlichen Themen	55, 56
413-1	Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	56
413-2	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	55

GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016

3-3	Management von wesentlichen Themen	52, 53
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	52, 54

8.3 Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erläuterung / Beschreibung	Weiterführende Informationen
AMS Bau	Arbeitsschutz-Management-System Bau	
BAFA	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle	www.bafa.de
BIM	Building Information Modeling	
CO ₂	Kohlenstoffdioxid	
CO ₂ e	CO ₂ -Äquivalente (eng: equivalents) sind eine Maßeinheit zur Vereinheitlichung der Klimawirkung der unterschiedlichen Treibhausgase.	
CSC	Concrete Sustainability Council	www.csc.eco
CSDDD	CSDDD steht für Corporate Sustainability Due Diligence Directive (Richtlinie über die unternehmerische Sorgfaltspflicht im Bereich der Nachhaltigkeit)	
DEFRA	Department of Environment, Food and Rural Affairs	
DGNB	Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e. V.	www.dgnb.de
eE	erneuerbare Energien	
EPD	Environmental Product Declaration (Umweltproduktdeklaration)	
ESG	Environmental, Social und Governance (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung)	
ESRS	European Reporting Standards	
GEMIS	Globales Emissions-Modell integrierter Systeme	
GHG Protocol	Greenhouse Gas Protocol	www.ghgprotocol.org
GRI	Global Reporting Initiative	www.globalreporting.org/standards
ILO	Internationale Arbeitsorganisation	
IPCC	Intergovernmental Panel on Climate Change	
IRO	Impacts, Risks, Opportunities (deutsch: Auswirkungen, Risiken und Chancen)	
LkSG	Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz	
NACE	Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne: ein europaweit standardisiertes System zur Klassifizierung von Wirtschaftszweigen	
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)	
PEFC	Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes: ein transparentes und unabhängiges System zur Sicherstellung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung.	www.pefc.de
PV	Photovoltaik	
Scope	Kategorisierung von Treibhausgasemissionen in einer Unternehmensbilanz	
SDG	Sustainable Development Goals	www.sdgs.un.org/goals
SIA	Sustainable Impact Award	www.award.wiwo.de/sia/gewinner-2024
THG-Emissionen	Treibhausgasemissionen	
VOB	Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen	
WBCSD	World Business Council for Sustainable Development	www.wbcsd.org
WIR	World Resources Institute	www.wri.org

ÜBERSICHT NACHHALTIGKEITSZIELE

Umwelt

Klimawandel

- Reduzierung der CO₂e-Emissionen um 30 % bis 2030 im Vergleich zu 2024
- Erhöhung des Bezuges von Wärmeenergie aus erneuerbaren Quellen auf 75 % bis 2030
- Erhöhung der Eigenproduktion von Strom aus erneuerbaren Quellen auf 35 % des Gesamtstromverbrauchs bis 2030

Wasserressourcen

- Langfristige Reduktion des Verbrauchs von Frischwasser in der Produktion
- Sensibilisierung von Lieferant*innen für die Reduzierung des Wasserverbrauchs

Biologische Vielfalt und Ökosysteme

- Erhöhung der Biodiversität auf eigenen Flächen bis 2030
- Ausarbeitung von Konzepten zur Steigerung der Biodiversität in Bauvorhaben

Kreislauffähigkeit

- Erhöhung der Kreislauffähigkeit produzierter Bauteile auf 50 % bis 2030
- Erhöhung des Anteils von Aufträgen „Bauen im Bestand“ auf 60 % bis 2030

Soziales

Arbeitskräfte des Unternehmens

- Gewinnung und Sicherung von Fachkräften
- Sicherung des Wohlbefindens aller Mitarbeitenden durch einen effektiven Gesundheitsschutz und eine ausgeglichene Work-Life-Balance
- Erhöhung des Frauenanteils auf mehr als 10 % über dem Branchendurchschnitt bis 2030
- Unterstützung der Weiterentwicklung von Mitarbeitenden durch Weiterbildungen
- Kontinuierliche Sensibilisierung der Mitarbeitenden zum Thema Diversität

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

- 100 % der strategisch wichtigen Lieferant*innen sind bis 2030 nach sozialen und ökologischen Kriterien bewertet.
- 100 % der strategisch wichtigen Lieferant*innen haben bis 2030 den Verhaltenskodex für Lieferant*innen unterschrieben.

Unternehmensführung

Gelebte Nachhaltigkeit

- Aktive Förderung des Zusammenhaltes und der Unternehmenskultur
- Sensibilisierung und Förderung von Führungskräften und Mitarbeitenden zum Thema Anti-Korruption
- Aufbau eines umfassenden Compliance-Managements bis 2028
- Schaffung einer langfristigen Resilienz im Bereich IT-Sicherheit
- Durchführung eines externen Nachhaltigkeitsratings bis 2030



Gedruckt auf Amper Graphic, einem chlorfrei gebleichten, PEFC-zertifizierten Papier,
produziert mit Rohstoffen ausschließlich aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung.

www.brueninghoff.de